

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

110 (14.5.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239972](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239972)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspalt oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. S. Wetters & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 110

Mittwoch den 14. Mai 1913

123. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Politische Rundschau.

##### Deutschland.

**Berlin, 11. Mai.** Ein offizielles Mahnwort zur Landtagswahl findet sich in der Sonnabendnummer der Nordd. Allg. Ztg. Es gibt den Freisinnigen den beachtenswerten Rat, jedes Pattieren mit der Sozialdemokratie zu unterlassen. Die Norddeutsche Allgemeine Ztg. weist zunächst darauf hin, daß in der gegenwärtigen Wahlbewegung von der Sozialdemokratie auch gegen die fortschrittliche Volkspartei wegen ihres tatsächlichen Zusammenarbeitens mit den Nationalliberalen scharfe Angriffe gerichtet würden. Die Umstürzler erklärten in ihrer Presse, daß sie gar nicht daran dächten, in Wahlfreien, wo sie zwischen Liberalen und Zentrum oder Konservativen den Ausschlag gäben, den Fortschrittlichen helfend beizuspringen. Nur vereinzelt findet sich die Möglichkeit angedeutet, daß zwischen Urwahlen und Abgeordnetenwahlen doch noch ein auf Leistung von Wahlhilfe beruhender Pakt zustande kommen könne. Angehts des von der Sozialdemokratie in so beleidigender Form gegen den Freisinn geführten Wahlfeldzuges wird man, so schließt das offiziöse Organ, wohl annehmen dürfen, daß die fortschrittliche Volkspartei sich auf ein solches Abkommen nicht einlassen wird.

Der Korrespondent der Daily Mail in Blissingen erzählt, daß der König und die Königin von England auf der Reise nach Berlin am Dienstag, 20. Mai, dort eintreffen werden. Das englische Königspaar verbringt die Nacht an Bord der königlichen Yacht, um am nächsten Morgen nach Berlin weiterzufahren. Den Times wird aus Petersburg telegraphiert, es verlautete aus offizieller Quelle, daß der Zar am 20. Mai nach Berlin abreisen, aber nur von seinem sogenannten persönlichen Gefolge begleitet sein wird. Kein Minister wird mitgehen.

Der deutsche Landesverein vom Roten Kreuz und einige verwandte Organisationen treten vom 17. bis 25. Mai in München zu einer Tagung zusammen, auf der die Richtlinien für die Weiterentwicklung der Friedensarbeit und Fürsorgearbeit für den Krieg festgelegt werden sollen. Zur Beratung gelangen u. a. die Frage

der Gefangenenfürsorge, Gewinnung von Hilfskräften usw. Am 18. Mai wird eine große Sanitätsübung im Ausstellungspark stattfinden.

**München, 10. Mai.** Erzönig Manuel von Portugal sollte zu der bevorstehenden Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise eingeladen werden. Diese Einladung ist aber nach dem B. T. gewissermaßen redressiert worden. Trotz aller Ablehnung konnte dem Erzönig nachgewiesen werden, daß er an dem letzten Putsch in Portugal beteiligt gewesen sei. Bei der Verhaftung eines Offiziers wurde eine Reihe von Briefen gefunden, die Mannuels Beteiligung ganz zweifellos erscheinen lassen. Der letzte Brief war vor etwa 14 Tagen aus Sigmaringen abgegangen. Aus politischem Takt hat man es daher für opportun gehalten, den Erzönig nicht einzuladen. Diese Maßnahme ist auch vom Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen gebilligt worden. Dem Manuel wollte nach der Konferenz mit seinen Vertrauten in Lugano wieder an den Hof von Sigmaringen zurückfahren, man hält es aber für besser, daß er vorläufig in der Schweiz bleibt, da man nicht wünscht, daß er seine Bestrebungen auf deutschem Boden vorbereite.

**Aus Elsass-Lothringen, 9. Mai.** Der Fall des Zentrumsabgeordneten Kähler, der den Lehrer Hildwein im reichsständischen Landtag dadurch in seiner Ehre angriff, daß er unter dem Schutze der Immunität behauptete, dessen Frau habe ein sträfliches Verhältnis mit einem andern Lehrer, und von Hildwein tätlich mißhandelt wurde, weil er einer gerichtlichen Klarstellung auswich, läßt an andere frühere Fälle denken. Der einst liberale, jetzt nationalistische, d. h. zentrumsfreundliche Abg. Blumenthal verhöhte im verflohenen Landesauschuß den Polizeipräsidenten Baumbach von Raimberg in Metz im Anschluß an den Prozeß gegen den von der deutschfeindlichen Lorraine sportive in Metz verursachten Aufruhr. Baumbach sandte Blumenthal seine Zeugen; Blumenthal wies die Forderung ab und entging dem Versuch einer ähnlichen Szene, wie sie jetzt gegenüber Kähler geschah, mit Hilfe seiner Freunde. Der Zentrumsabgeordnete Haug hatte in einer Wahlsammlung einen liberalen Lehrer einen „Hornochsen“ genannt; allen Versuchen gegenüber, ihn deswegen zur Verantwortung zu ziehen, verschlangte sich Haug hinter seine Immunität als Abgeordneter. Als aber neuerdings im Landtag der liberale Abgeordnete Wolf die

Tätigkeit eines Schulinspektors Munsch, den ein Zentrumsabgeordneter einen „Schulinspektor nach dem Herzen der Klerikalen“ genannt hatte, scharf kritisierte, nannte dies Haug im Landtag eine „maßlose Unverschämtheit“ und forderte Wolf auf, außerhalb des Parlaments seine Äußerungen zu wiederholen! Man mag die Tat des Lehrers Hildwein, der dem mit einem Revolver bewaffneten Abg. Kähler mit einer Hundepetische ins Gesicht schlug, beurteilen, wie man will; man kommt doch nicht über die Frage hinweg: wie soll man sich Abgeordneten gegenüber schüßen, die ihre Stellung dazu mißbrauchen, um die persönliche Ehre ihrer politischen Gegner ungestraft in den Staub zu treten? Der Fall Kähler kann dem ersäfflichen deutschfeindlichen Klerikalismus noch sehr unangenehm werden. Die Erregung unter den Lehrern und den Beamten gegen diese Partei ist außerordentlich gestiegen.

##### Frankreich.

König Alfons' Pariser Besuch gehört der Vergangenheit an, der Monarch hat wieder heimatischen Boden betreten und ist, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, in Madrid eingetroffen. Als Nachklang des Königsbesuches haben der spanische Ministerpräsident Graf Romanones und der französische Minister des Außern Reichs, wie aus Paris berichtet wird, herzliche Telegramme miteinander gewechselt, in denen sie versichern, die Reise des Königs von Spanien nach Paris sei ein Beweis der herzlichen Freundschaft zwischen Frankreich und Spanien. Sie werde einen erfreulichen Einfluß auf die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen beider Länder ausüben. — Diese Erwähnung der politischen neben den wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder ist von Bedeutung und bildet eine gewisse Bestätigung der Gerüchte über ein bevorstehendes französisch-spanisches Bündnis oder wenigstens militärisches Einvernehmen.

Wie aus Paris berichtet wird, will die republikanisch-demokratische Partei in Paris und den Provinzen Platate anschlagen lassen, die die Weberschrift „Einigkeit für die nationale Verteidigung“ tragen. In diesem Plakat wird ausgeführt, die Sicherheit und Zukunft Frankreichs hängen auf dem Spiele. Auch die Vernehmung der deutschen Militärärzte müsse Frankreich mit angestrengten Rüstungen beantworten, ohne daß deshalb der Wille Frankreichs aufhöre, im Frieden zu

### Junker Balthasar.

Erzählung aus dem ritterlichen Leben des 16. Jahrhunderts  
von Friedrich Otto Boehm.

13) (Fortsetzung.)

Für den Schloßhauptmann und seine Tochter brach nun eine schlimme Zeit herein. Zwar wurden sie schon am folgenden Tage aus ihrem unterirdischen Gefängnis herausgeholt, aber die Freiheit erhielten sie nicht wieder, sondern wurden anderswo im Turme über der Erde untergebracht. So kam der Winter heran, und die Kälte bei langer Nahrung peinigete sie hart. Da wurde unerwartet ihr trauriges Los auf einige Zeit durch den Ritter Rolf gebessert. Er sorgte dafür, daß Vater und Tochter in Räumen untergebracht wurden, die einen Kamin hatten, so daß sie wenigstens einige Stunden des Tages leidlich warm saßen; auch ließ er Alget ihre Bibel bringen, nach welcher sie Verlangen getragen hatte. Aber aus reinem Mitleid und Abhängigkeit tat er dies alles nicht. Er hoffte vielmehr, sie durch geheuchelte Teilnahme zu gewinnen, daß sie Bredo entlasse und ihm selber die Hand reichte. Sobald er daher ihren unüberwindlichen Abscheu gegen seine Person erkannte, kehrte er die Krallen wieder heraus, und es wurde mit ihrer Lage wieder schlimmer als je zuvor.

In der größten Not fand sich endlich noch eine andere Helferin, die treue Antjemoe. So oft als möglich suchte sie zu den Gefangenen zu gelangen, steckte Alget dabei einen Strid zu, und hiermit wurden des Nachts durch ein vergittertes Fenster ihres Gefängnisses Nahrungsmittel und Holz zum Heizen hinausgeschafft. Aber auch diese Hilfe währte nicht lange. Die treue Magd wurde endlich dabei ertappt, ausgepeitscht und mitten im Winter zur Burg hinausgejagt.

### 7. Kapitel.

#### Die Vergeltung.

Es war gegen Frühlingsanfang des Jahres 1540, als ein frisches Bauernmädchen in dem Schlosse zu Jever Einlass begehrte. Sie schien ermidet von langer Fußwanderung, wollte dem Torwart aber durchaus nicht sagen, woher sie käme, sondern begehrte nur dringend den Ritter Bredo von Dornum zu sprechen. Nach langem Warten und manchem Scherze wurde sie endlich eingelassen und zu dem Ritter geführt.

„Antjemoe,“ rief dieser bei ihrem Anblick aus, „was ist geschehen? Du kommst von Deiner Herrin?“

„Ja,“ erwiderte sie schüchtern, „viel Trauriges ist geschehen, und ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll zu erzählen.“ Und dabei stürzten ihr die Tränen aus den Augen.

„Beruhige Dich nur,“ tröstete er sie. „Hat Deine Herrin eine Bitte an mich?“

„Ach ja,“ kam es gepreßt heraus, „das glaube ich wohl selbst, und deshalb bin ich ja auch zu Euch gegangen, habe aber doch kaum herfinden können; denn Jever liegt doch gar zu weit von Eens.“ Und nun erzählte sie ohne Reihenfolge und oft von Bredo unterbrochen, in einzelnen Absätzen alles, was sich seit seiner Flucht bis zu ihrer eignen Verstoßung auf der Burg Eens zugetragen hatte.

Der junge Ritter war bis zur Verzweiflung und Raserei aufgebracht und hätte am liebsten satteln lassen und mit dem Schwerte dreingeschlagen, aber was konnte er gegen den Wüterich in seiner festen Burg anfangen? Nach und nach jedoch wurde er ruhiger und überlegte. Wenn er mit Aussicht auf Erfolg helfend eingreifen wollte, so konnte dies nur durch die Beschleunigung der Volkziehung der vom Reichstammergericht und dem Kai-

ser ausgesprochenen Reichsacht geschehen, und als er zu diesem Ergebnis seines Nachdenkens gekommen war, hob er den Kopf wieder zuversichtlich.

Fürs erste sorgte er dafür, daß Antjemoe im Schlosse zu Jever Aufnahme fand. Sie gehörte ja als Leibeigene eigentlich nach Eens, und der Schloßherr hatte das Recht der freien Verfügung über sie, durfte sie auch noch vor Ablauf eines Jahres und eines Tages in Webers einstimmig mit dem damaligen Rechtsgrundsatze wieder zurückverlangen; da sie aber auf seinen eigenen Befehl aus der Burg hinausgejagt worden war, so war sie damit gewissermaßen frei geworden und durfte gehen, wohin sie wollte. In Jever gefiel es ihr bald ebenso gut wie bei ihrer milden Herrin in Eens, obwohl sie noch oft genug bittere Tränen um ihr trostloses Schicksal vergoß.

Seitdem drang der Ritter Bredo tagtäglich in seinen Oheim, seinen ganzen Einfluß aufzubieten, um die Vollstreckung der Reichsacht gegen den unfriedlichen Nachbar zu beschleunigen. Aber die liebe Bequemlichkeit hielt auch diesen davon ab, die dazu notwendigen Schritte zu tun. Da wurde er endlich durch den Junker Balthasar selbst unterfützt. Da dieser nämlich keine Schiffe mehr hatte, um auf hoher See ungerichtes Gut zu erwerben, so suchte er sich für diesen Ausfall um so mehr an den Nachbarn schadlos zu halten, und als der Mai gekommen war, da fielen die Banden des gewalttätigen Raubers allwöchentlich in das jevelische Gebiet ein und raubten und mordeten ohne Schonung schlimmer als die Wilden.

Da rief schließlich auch dem Gleichgültigsten die Geduld. Nach langen Beratungen und Erwägungen der gegenseitigen Machtmittel wurde daher in Jever beschlossen, mit Bremens Hilfe den Krieg gegen den Junker zu beginnen und seine festen Burgen zu erobern. Böing und Bredo aber sollten sofort nach Bremen ab-

leben. Zum Schluß wird in dem Plakat die Einigkeit betont, den Gesetzentwurf über die dreijährige Dienstzeit unangenehm, dessen Nichtannahme eine moralische Niederlage Frankreichs sein würde, die leicht schwerere andere (!) nach sich ziehen könne.

#### Schweiz.

Zur Berner Verständigungskonferenz sind angemeldet: 34 Mitglieder des Deutschen Reichstags, 110 Abgeordnete der französischen Kammer und 14 Mitglieder des französischen Senats. Unter den 34 deutschen Reichstagsabgeordneten befinden sich 23 Sozialdemokraten, 7 Fortschrittler, 2 Mitglieder des Zentrums, 1 Elässer und 1 Däne. Von den französischen Abgeordneten sind 40 geeignete Sozialisten, 47 Sozial-Radikale, 12 unabhängige Sozialisten, 8 Linksliberale, 3 Vinsdemokraten. Außerdem sind 14 radikale Senatoren angemeldet.

**Bern, 12. Mai.** Die Konferenz der deutschen und französischen Parlamentarier fand ihren Abschluß durch eine ungewollene Zusammenkunft im Berner Hof. Zwischen den Deutschen und Franzosen herrschte große Herzlichkeit. Wie es heißt, bestanden innerhalb der französischen Abordnung starke Meinungsverschiedenheiten wegen der Stelle der Resolution, die den elsässischen Landtag berührt. Die Sozialistischer Radikale verlangten Streichung, weil die Stelle mißverständlich werden könnte. Jaures gestreute jedoch ihre Bedenken, so daß der Resolutionsentwurf von der Abordnung angenommen wurde. Einige opponierende Radikale wollten später eine Protestnote verfassen, doch gelang es ihren Freunden, sie davon abzuhalten; der Zusammenkunft im Berner Hof blieben sie aber fern.

#### Italien.

**Rom, 11. Mai.** Der Papst hat in der vergangenen Woche fast alle in Rom weilenden Kardinäle empfangen und widmet sich wieder den kirchlichen Geschäften. Morgen wird der Papst die Empfänge der Bischöfe wieder aufnehmen. Die Häuser in der Umgegend des Vatikans sind besetzt, und eine zahlreiche Menschenmenge besucht die Peterskirche, in der die Vorbereitungen für das feierliche Tebeum aus Anlaß der Genesung des Papstes getroffen werden.

#### Bereinigte Staaten.

**Newport, 10. Mai.** In der deutsch-amerikanischen Geschichte wird der heutige Tag als einer der denkwürdigsten eingetragen werden, war er doch der nationalen Ehre des Gedächtnisses des bedeutendsten aller Deutsch-Amerikaner, des Staatsmannes und Generals Carl Schurz geweiht. Den Höhepunkt dieser Ehre bildete die Enthüllung des Carl Schurz errichteten Denkmals an der Kreuzung von Morningside Drive und 116. Straße.

Das aus der Meisterhand des hervorragenden deutsch-amerikanischen Bildhauers Karl Bitters hervorgegangene Denkmal wurde durch Schurz Tochter Agathe entzündet. Der Enthüllungsaft fand in Gegenwart einer riesigen Festmenge und der höchsten städtischen Beamten statt und gestaltete sich äußerst eindrucksvoll. Vor und nach der Enthüllung wurde unter der Leitung von Dr.

reiten, um den Rat dieser mächtigen Stadt um Hilfe zu bitten.

Es war am 13. Juni 1540, als die jeverische Gesandtschaft in die Stadt Bremen einzog. Sofort begab sich Böing von Obersum zu dem regierenden Bürgermeister und trug ihm das Anliegen seiner Herrin vor, und noch an demselben Tage beschloß der gesamte Rat, der Regentin des jeverischen Landes Hilfe zu leisten und die Reichsacht an dem tobenden Junker im Verein mit den jeverischen Truppen zu vollstrecken, da die vom Kaiser dazu ernannten Fürsten in dieser Sache nichts taten.

So war denn endlich der große Raubakt beschlossen, und sofort rückte der bremische Stadthauptmann Andreas von Lübbeke im Gefolge der jeverischen Gesandten mit einem Fähnlein Kriegsknechte nach Jever ab, während am 20. Juni noch viele anderen Kriegsknechte und Freiwillige aus Lehe und dem Lande Wursten unter Anführung des Bürgermeisters Dietrich Honer von Lehe aus zu Schiffe nach Jever gebracht wurden. Im Juli war die ganze bremische Streitmacht in Jever versammelt, und da auch die jeverischen Truppen bald darauf schlagfertig waren, so konnte man einen Einfall in das Hartlinger-Land wagen.

Der Junker Balthasar, der von allen Schritten der jeverischen Regentin Kunde erhalten hatte und wohl wußte, daß jetzt Ernst gemacht würde, hatte seine Banden vermehrt und ausgerüstet, so gut er nur konnte. Er stellte sich den Angreifern selbst entgegen und bestand auch mehrere harte Kämpfe mit ihnen, mußte sich aber schließlich doch zurückziehen und das offene Land den Siegern überlassen. Bald war das ganze Hartlingerland in der Gewalt der Verbündeten, bis auf die beiden Burgen Gens und Wittmund, in welche sich die Banden des Junkers geworfen hatten. Zur Belagerung dieser Burgen ließ man schweres Geschütz herbeiführen. Zugleich wurde ausgemacht, daß die Jeveraner sich vor Wittmund legen, die Bremer aber, als die stärkere Partei, Gens auf sich nehmen sollten, da in dieser Feste der Junker selbst befehligte. Am 29. September wurden beide Burgen, sowie die daneben liegenden Dörfer völlig eingeschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

Felix Jaeger ein stimmungsvolles musikalisches Programm absolviert. In dem Augenblick, in dem die Hülle fiel, stimmte ein Massenchor deutscher Sänger Kreuzers „Tag des Herrn“ an, dem noch einige weitere Lieder folgten. Bürgermeister Gannor, der deutsche Botschafter Graf Bernstorff, Kongreßmitglied Richard Barthold von Missouri, dem Staate, dem Schurz während der Bürgerkriegszeiten vor dem Abfall von den Nordstaaten bewahrte. George Mc Aleny, Präsident des Stadtteils Manhattan, sowie der frühere Botschafter Choate, Präsident des Festausschusses, hielten Ansprachen. Choate verlas ein Schreiben des Präsidenten Wilson, in dem der Präsident ausführte, eines der erfreulichsten Elemente des amerikanischen Nationallebens sei die Rolle, welche die auf der anderen Seite des Ozeans geborenen Männer in ihm spielten, die Amerika zu ihrem dauernden Heim wählten, den wahren Geist der amerikanischen Einrichtungen erfäkten und sich ganz in den patriotischen Dienst der Förderung der Gerechtigkeit und Freiheit stellten. Solch ein Mann sei Schurz gewesen.

Nach dem Enthüllungsaft setzte sich eine große Parade in Bewegung, in welcher außer Bundesstruppen und Militzorganisationen die gesamte deutsche Vereinskraft Newports vertreten war. Besondere Begeisterung erweckte der Vorbeimarsch der Veteranen aus dem Bürgerkrieg, die mit und unter Schurz gekämpft haben, ebenso der „Patrioten von 1848-49“. Als Großmarschall der Parade fungierte Oberleutnant R. Foster Walton. Bürgermeister Gannor nahm die Parade ab. Abteilungen der Grand Army of the Republic (des Bundes der Veteranen des Bürgerkrieges) bildeten an der Denkmals-Tribüne eine Ehrenwache.

Im Anschluß an die Enthüllung des Carl Schurz-Denkmal fand in der Wohnung des Kaiserlichen Generalkonsuls Dr. Jolide in Central Park South ein Festmahl statt, an welchem außer dem Kaiserlichen Botschafter Grafen von Bernstorff und den Herren des Generalkonsulats teilnahmen die Herren Carl Schurz jun., Hermann Ribder, ferner der Präsident des Schurz-Denkmal-Komitees Garrison Villard, der Präsident der Germanischen Gesellschaft von Amerika Professor Carpenter, der Sekretär dieser Gesellschaft Professor Tombo jun., der Bankier Edward Adams und die Professoren Geipel und Kiskani vom Kaiser-Jubiläumskomitee.

#### Die amerikanischen Friedensutopien.

Bei einem aus Anlaß der Jahrhundertfeier des englisch-amerikanischen Friedensschlusses in Newport abgehaltenen Bankett hielt Staatssekretär Bryan eine Rede, in der er das neue Friedensprojekt des Präsidenten Wilson als den größten Schritt bezeichnet, der bisher für den Friedensgedanken erlassen worden sei. In dem Projekte sei eine Verständigung zwischen den Vereinigten Staaten und anderen Nationen darüber vorgesehen, daß Krieg nicht eher erklärt werden solle, als bis die Streitfrage von einem internationalen Schiedsgericht untersucht worden sei. Hierdurch würde Zeit für die Trennung von realen und idealen Fragen und für die Bearbeitung der öffentlichen Meinung, die sich immer mehr dem Friedensgedanken zuwenden, gewonnen. Am Schluß seiner Red sagte Bryan, diejenigen, welche an den Erfolg des Wilsonschen Projektes glaubten, hegten die Hoffnung, daß, wenn es von den Vereinigten Staaten und einigen andern Nationen angenommen wäre, es auch bei den andern Nationen untereinander durchgeführt werden würde, bis schließlich alle Nationen auf der Erde durch Abkommen miteinander verknüpft wären.

#### Kanada.

Die Flottenvorlage des Premierministers Borden wurde am Sonnabend in der Kommission des Unterhauses angenommen, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Die Zusatzeanträge wurden, wie aus Ottawa gemeldet wird, mit einer Mehrheit von 32 Stimmen abgelehnt. Unter Anruhe vertagte sich das Haus, da die Opposition wegen der Schließung der Sitzung ungehalten war. Die dritte Lesung wird wahrscheinlich Anfang nächster Woche erfolgen, wenn die Vorlage an den Senat gelangt. Es herrscht der Eindruck, daß die Liberalen und die Mehrheit des Senats die Vorlage annehmen werden.

#### Brafilien.

**Rio de Janeiro, 11. Mai.** In Tokio hat sich eine Gesellschaft mit einem Kapital von einer Million Yen gebildet, die zwanzigtausend japanische Arbeiter im Staate Sao Paulo anstellen will, damit sie dort die Reis-, Tee-, Seidenkultur usw. betreiben. Fünfzehnhundert japanische Arbeiter sind bereits in Santos gelandet.

#### China.

Ein Kabeltelegramm aus Peking berichtet, daß die Zentralregierung einen Erlaß an sämtliche Provinzen gerichtet hat, in dem die Gründe für den Abschluß der Fünfjährigkeitsanleihe dargelegt und scharf die Opposition der Gouverneure einzelner Provinzen verurteilt wird. Unter den Radikalen ist eine Spaltung eingetreten. Ein Teil der Kuomintang-Partei wird die Regierung in der Anleihefrage unterstützen, und es wird eine friedliche Lösung des Konflikts erwartet. — Nach einem weiteren Kabeltelegramm aus Tokio ist der Vizepräsident des japanischen Eisenbahnnetzes Hira zum Ratgeber für die chinesischen Eisenbahnen ernannt worden.

## Vom Balkan.

Gemäß dem von dem Vertreter Montenegros, Plesch, und den Admiralen des internationalen Schwabers unterzeichneten Protokolle wird die Räumung Stutars am nächsten Mittwochmittag 2 Uhr erfolgen. — Also nur noch wenige Tage Geduld, und die Ruhe Europas wird — hoffentlich für immer — verstopft sein.

Auch die Friedensvermittlung, die in der letzten Zeit nicht von der Stelle zu kommen schien, hat endlich einen wesentlichen Fortschritt gemacht, so daß sie, wenn sich nicht plötzlich unerwartete Schwierigkeiten einstellen, nicht vor ihrem Ziele zu stehen scheint. Nach einer Meldung der Frankf. Ztg. aus Sofia haben die Verbündeten die englische Regierung benachrichtigt, daß sie den Friedensvertragsentwurf annehmen und bereit seien, ihn durch ihre in London weilenden Bevollmächtigten unterzeichnen zu lassen. Sie machen aber zwei Vorbehalte: 1. in bezug auf die thrazische Grenze, 2. wünschenswerth bei der Bestimmung der östlichen Grenze Albanien, sowie bei der Verteilung der Inseln gehört zu werden. Stellen sich diesen beiden Wünschen keine Hindernisse entgegen, so kann der Friedensvertrag in den nächsten Stunden unterzeichnet werden.

Wenn sich die Wünsche der Verbündeten, wie man zu hoffen, aber nicht ohne weiteres anzunehmen ist, in der Tat darauf beschränken sollten, bei der Festsetzung der albanischen Südgrenze und der Entscheidung über den Schicksal der Megalischen Inseln nur gehört zu werden, wenn also nur bescheidene Wünsche oder Einwendungen erwartet werden müssen, dann dürfte die obenstehende Meldung recht behalten und die Unterzeichnung des Friedens bevorstehen.

#### Bulgarien.

**Budapest, 10. Mai.** Gestern wurde das Petersburger Protokoll über den bulgarisch-rumänischen Streit durch die Vertreter der Großmächte in Petersburg unterzeichnet. Die Veröffentlichung des Protokolls wird gleichzeitig mit der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien erfolgen.

Die Vermittlung der Mächte, die Silistria den Rumänen zurückerst, ist also vollendet, und es kommt nun darauf an, ob die beiden Partner sich der Entscheidung fügen werden. Für Bulgarien ist das wohl ohne weiteres anzunehmen, dagegen muß für Rumänien mit dem Widerspruch der unzufriedenen Konservativen unter der Führung des aus der Verfassung widerstandenen Carp gerechnet werden. Aber ein ernsthafter Widerstand scheint im rumänischen Parlament so aussichtslos wie möglich und dürfte wohl schließlich überwunden werden.

Der Brand in Stutari dauerte nach einer aus Anvari eingegangenen Meldung am Freitagabend nicht fort. Fünf Teile des Besatzes sind vernichtet worden. Der Schaden wird auf 20 Millionen geschätzt. Unter den Geschädigten befinden sich viele österreichische und italienische Fabrikanten. Nach einer amtlichen Meldung aus Stutari ist zur Feststellung der Ursache der Brandes eine strenge Untersuchung angeordnet worden. Zwölf Personen, die verdächtig erschienen, den Brand angelegt zu haben, sind verhaftet worden.

**Sofia, 12. Mai.** Die Antwortnote der Verbündeten ist heute vormittag überreicht worden. Darin werden für die Friedenskonferenz in London dieselben Friedensdelegierten ernannt wie für die erste Friedenskonferenz.

**Sofia, 12. Mai.** In Regierungskreisen wird erklärt, daß die bulgarische Regierung jede Aktion, die Verzögerungen und Verschleppungen ein Ende setzen könne, günstig aufnehmen und ihren ganzen Einfluß aufbieten werde, um jedem neuen Verschleppungsversuch vorzubeugen, da das Land entscheidend einen sofortigen Friedensschluß wünsche.

## Neueste Nachrichten.

**Graz, 12. Mai.** Aus Anlaß eines Stiftungsfestes kam es zu einem Zusammenstoß zwischen katholischen und deutsch-freihheitlichen Studenten. Einige katholische Studenten wurden durch Stöße verletzt. Erst durch die Heranziehung von Militär konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

**London, 13. Mai.** Frauenrechtlerinnen, die in Hydepark sprechen wollten, wurden daran gehindert. Die Menge riß ihnen die Kleider vom Leibe.

**Sofia, 12. Mai.** Die Regierung hat den bulgarischen Gesandten in London ermächtigt, die Friedenspräliminarien zu unterzeichnen. — Der Präsident der Branje Dr. Danew begibt sich morgen nach London und der Finanzminister Theodorow nach Paris. — Der französische Gesandte in Konstantinopel Sarajow geht nach Athen, um gemeinsam mit dem dortigen bulgarischen Gesandten bei der griechischen Regierung die Unterhandlungen wegen der Festsetzung der künftigen griechisch-bulgarischen Grenze zu eröffnen.

**Konstantinopel, 12. Mai.** Die Verhandlungen über den Abtransport der türkischen Truppen aus Albanien sind zum Abschluß gebracht worden. Die Verabreichung erfolgt durch Dampfer der ottomanischen Schiffsahrtverwaltung. Die Truppen Ehad Paschas werden nach Durazzo einschiffen, die Ali Riza Paschas und Dscham

Paschas in Balona. — Zwei Albanesen sind ausgewiesen worden; weitere Ausweisungen stehen bevor.

**Athen, 12. Mai.** Die Regierung hat die Seebörden angewiesen, die Auswanderung von Personen im Alter von 16 bis zu 41 Jahren streng zu verbieten. — Bei dem von Sofia aus gemeldeten Kampfe zwischen Griechen und Bulgaren bei Blazi handelt es sich um einen unbedeutenden Patrouillenangriff. Bedeutender ist folgender Zwischenfall. Bulgaren waren vor ungefähr einem Monat in das von Griechen besetzte Gebiet östlich von Saloniki eingerückt. Die griechische Regierung hatte die bulgarische Regierung verkündigt, daß sie die erforderlichen Verteidigungsmassregeln treffen werde. Bulgarien erklärte darauf, daß die bulgarischen Truppenbewegungen eingestellt seien, zog aber die Truppen nicht zurück. Als die Bulgaren sahen, daß die griechischen Truppen verstärkt wurden, griffen sie die Griechen mit Artilleriefeuer an. Der Kampf war ernst. Die griechische Regierung erklärte, daß allein die Bulgaren dafür verantwortlich sind.

**Saloniki, 12. Mai.** Die bulgarischen Behörden haben gestern die Schließung des Hafens von Cavalla angeordnet.

**Saloniki, 12. Mai.** (Reuter.) Gestern früh rief an einem bulgarischen Militärzuge, der sich in der Richtung auf Drama bewegte, an einem sehr steilen Abhänge die Koppelung, und 25 Waggons stollten in voller Geschwindigkeit auf Buf zu, wo sie heftig auf einen mit bulgarischen Soldaten besetzten Zug aufstießen. 150 Soldaten wurden getötet und 200 verletzt.

**Saloniki, 12. Mai.** (Reuter.) Im Laufe der Gesechte, die sich im Anschluß an die Wiederbesetzung von

Previsa durch die Bulgaren zwischen den Bulgaren und Griechen entspannen, hatten die Griechen 14 Tote und 32 Verwundete, die Bulgaren rund 300 Tote und Verwundete. Die Griechen und Bulgaren drückten sich über die Vorfälle gegenseitig das Bedauern aus und kamen überein, eine gemischte Kommission zu bilden, die eine neutrale Zone zur Verhinderung neuer Konflikte abgrenzen soll.

**Kingston (Jamaica), 12. Mai.** Der Kreuzer Aegulus ist am Sonnabend ansehend nach Belize (Britisch-Honduras) in See gegangen. Es verlautet indessen, der wirkliche Bestimmungsort sei Puerto Barrios in Guatemala. Das Schiff soll den Ansprüchen britischer Befiziger von Obligationen der Republik Guatemala gegen die Republik Honduras verlehnen. Die für die Regelung der Angelegenheit gestellte Frist läuft am 15. Mai ab.

**Berlin, 13. Mai.** (Klassenlotterie. In der Vormittagsziehung fielen 30 000  $\mathcal{M}$  auf Nr. 205 802, 10 000  $\mathcal{M}$  auf Nr. 64 217, 5000  $\mathcal{M}$  auf Nr. 81 754.

**Wien, 13. Mai.** Kaiser Franz Joseph wird am kommenden Mittwochnachts 2 Uhr den deutschen Staatssekretär des Aeußern von Jagow, der am gleichen Tage früh hier eintreffen wird, in besonderer Audienz empfangen. Donnerstag ist Tafel, zu der außer dem Staatssekretär auch der Fürst von Hohenzollern geladen ist, der morgen von Budapest hier antommen wird.

**Paris, 13. Mai.** Mehrere Blätter veröffentlichen den angeblichen Wortlaut des der Türkei und den Balkanverbündeten vorgeschlagenen Präliminarfriedensvertrages. Das Schriftstück enthält danach sieben Artikel. Der Art. 2 bezieht sich auf Gebietsabtretung

westlich der Linie Midia-Enos mit Ausschluß von Albanien. Die Artikel 3 und 5 überlassen die Abgrenzung und die Bestimmungen des Status für Albanien sowie das Schicksal der Inseln den Großmächten. Der Art. 6 überweist die Regelung der finanziellen Fragen der in Paris zusammentretenden sachmännischen Kommission.

**London, 13. Mai.** Die Times schreibt in ihrem Leitartikel: Der Friedensvertrag wird heute vielleicht noch nicht von allen Balkanstaaten unterzeichnet werden, aber, wenn kein Zwischenfall eintritt, darf man die Unterzeichnung zuverlässig in wenigen Tagen erwarten.

**Konstantinopel, 13. Mai.** Der Oberleutnant Wagner, der sich während der Belagerungszeit als einziger deutscher Offizier in türkischen Diensten in Adrianopel befand, und nach dem Fall der Festung als Kriegsgefangener in Philippopol gefangenhalten wurde, hat gestern nach gefahrvoller Flucht Konstantinopel erreicht und sich wieder zum Dienst im Kriegsministerium gemeldet.

## Handelsteil.

**Leer, 10. Mai.** (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Prima Neumilchbutter und Blütenbutter 49, reine Grasbutter 51  $\mathcal{M}$ .

**Weener, 10. Mai.** (Buttermarkt.) Angebracht 32 Faß Butter. Prima Grasbutter bedang 51  $\mathcal{M}$ , Blüten- und Neumilchbutter 49  $\mathcal{M}$ . Abfallende Qualitäten ersten Preise nach Wert.

## Schulachen. Fortbildungsschule in Jever.

Unterrichtszeiten  
der Handlungslehrlinge für diesen Sommer:

- Klasse I:**  
Mittwoch und Sonnabend  
nachm. 2 bis 4 Uhr;
- Klasse II:**  
Mittwoch und Sonnabend  
nachm. 2 bis 4 Uhr;
- Klasse III:**  
Dienstag und Freitag  
nachm. 2 bis 4 Uhr.
- Jever, 12. Mai 1913.

## Mädchenschule in Jever.

Der Unterricht in der 3. Klasse beginnt Donnerstag den 15. Mai morgens 8 Uhr.

## Bermischte Anzeigen.

### Zu verkaufen

unter günstigen Bedingungen auf sofort oder später ein in Himmelsreich belegen

### Hausgrundstück

mit Gartenland,  
passend für Schlachter, Bäcker, Schufterei, auch ist dasselbe für einen Viehhändler oder eine Schweine-mältere sehr geeignet.

Auskunft erteilen kostenfrei C. Thieme, Mandat, Rüstringen II, Almenstr. 2c, und F. Schneider, Gimmetried bei Rüstringen.

Empfehle meinen Stier zum Dedeln. Dedgeld 5 Mart. Warreihe. Theod. Pielstid.

### Stier Unteroffizier

deckt für 6 Mart. Hammshausen. R. Jhben.

### Anthoff Nr. 37763

von schöner Farbe und guter Abstammung zum Dedeln. Dedgeld 5 Mart. Bernhard Cornelius.

Landeswarfen.  
Empfehle meinen Stier Uthauer Nr. 37850, beste Abstammung. Gronhufe. Bernh. Behrens.

Das Dedgeld für meine beiden Stiere Ueberläufer u. Uebermann, von bester Abstammung, beträgt 6 Mart. Schep. A. Drantmann.

Empfehle meinen Stier zum Dedeln. Dedgeld 5 Mart. Wehlens. Fritz Lauts.

### Mein Stier deckt für 5 Mart. Depenhansen. R. Busma.

Empfehle meinen angekauften Stier bester Abstammung zum Dedeln. Dedgeld 5 Mart. Nievens. B. Jben.

### Stier Ursus Nr. 37853

deckt für 5 Mart. Derselbe ist auch veräußlich. Neßhausen. S. Rielen. Auch habe 12 Stück schöne 4 Wochen alte Ferkel und ein altes Schwein zu verkaufen. D. D.

### Stier Uslar

(Ila Käberprämie), mit 35 Punkten angeführt, deckt für 5 Mart. Fedderwarden. G. Andreae.

Empfehle meinen schweren, mit 31 Punkten angeführten Stier Uto von bester Abstammung zum Dedeln. Dedgeld 5 Mart. Subdens. F. Weers.

### Dedstation Batenhausen.

Empfehlen unsern Stier Urjinnus,

mit 33 Punkten gefürt. Dedgeld 5 Mart. Thomßen u. Genossen.

Empfehle meinen Stier von schöner Farbe und bester Abstammung. Dedgeld 5 Mart. Sande. Fritz Cornelisen.

Empfehle meinen mit 30 Punkten angeführten Stier

(Vater: Präminen - Stier Rambold). Dedgeld 5 Mart. Mühlenreihe. Otto Folkers.

Das Dedgeld für den Stier Unterstaatssekretär

beträgt 15 Mart. Canarienhansen. C. Meents.

### Pr. Stier Titan Nr. 34391

(Vater Pr. Stier Regent v. Pr. St. Drel) deckt für 10 Mart. Verlaufe 2 beste junge, hochtragende Herdbuchfühe. Bohnenburg. D. Beder.

Empfehle unsern angekauften Stier Usbeck.

Dedgeld 7 Mart. Hollhufe. I. Kromminga.

Habe ein 7 Wochen altes allerbestes Bullkalb, von Herdbuch-ältern abflammend, zu verkaufen. Bübbens. Chr. Defena.

Zeitiges Schwein zu verkaufen. Feldhausen. S. Bundfiel.

### Ältere Stute,

schweres Arbeitspferd, zu verkaufen. G. Blohm.

Zielens bei Sillenheide.

Junge fruchtige Saamenziege zu verkaufen. Jever, Sophienstr. Carels.

Suche einen guten angeführten Stier von guter Farbe anzukaufen. Offerten mit Angabe des Preises baldigst erbeten. Nennndorf. B. Hinrichs.

### Leere Weinstuben

kauft Emil Janßen.

Stube auf sogleich zu mieten gesucht. Off. unter G. O an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Juni oder etwas später eine 3- bzw. 4räumige Wohnung, möglichst mit Garten, von kinderlosem Ehepaar. Offerten unter S. P an die Exped. d. Bl.

### 2 Zimmer- u. Maurergezellen

auf sofort gesucht. Oldorf. Herm. Heeren.

### Gesucht

2 Zimmer- u. Maurergezellen.

Jever, Schläge 848. J. A. Engelbarts.

Zimmer- und Maurergezellen gesucht. Sillenheide. Wilken.

Auf sofort Zimmer- und Maurergezellen gesucht. S. Otten, Zimmermstr. Hooffiel.

Gesucht auf sofort oder 1. Juni ein tüchtiges Mädchen, nur allein für häusliche Arbeiten. 300 Mart Lohn. Neustadt-Goedens. David Josephs.

Gesucht auf sogleich ein Schmiedegesse und 1 Lehrling. S. B. Friedrichs, Schmiedemstr. Schaarreihe (Rüstringen).

Gesucht auf sofort ein zweiter Knecht. Ahufe. Jhben.

Gesucht auf sofort ein geübter Dedenbinder. Jac. Beder. Neu-Aug.-Groden.

Gesucht auf sofort ein kleiner Knecht. Rüßmann. Hooffiel.

Varel. Umständehalber zum 1. August oder früher ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen gesucht. Frau Otto Renten. Schloßstr. 6.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger 1. Kutscher gegen hohen Lohn. Jever. Fritz Janßen jr.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen oder Stundenmädchen. Bahnhofstr. Frau R. F. Mbers.

Ein junger Mann, Sohn eines Landwirts, der tüchtig ist und arbeiten will, sucht in einer größeren Landwirtschaft Stellung gegen gutes Salär und bei Familienanschluß. Offerten unter H. A. an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Maurer sucht Sande. Herm. Eshoff.

8 bis 10 Maurer sucht auf gleich Cleverns. J. Wolken.

Auf sofort oder später ein Knecht. Utkande. Th. Kloppenburg.

Suche auf sofort eine ältere Haushälterin, am liebsten vom Lande. Hinrichs, Stat.-Einnahmer. Jever, Bahnhof.

Suche auf sofort Stellung als Kutscher oder Stallknecht. Auskunft erteilt bis zum 12. d. M. Gastwirt Hartmanns, St. Annentor.

Suche Weide für Stutfohlen und 2 Pferde, auch einzeln. Erbittet Offerten. Varel. J. Ariens.

„Mein Kind hatte eine Flechte, die allen Mitteln trogte, wohl auch verschwand, aber immer wieder auftrat. Zuletzt versuchte ich Jander's „Saluderma“ und bin erlcaunt, wie schnell und gründlich das Uebel dadurch beseitigt wurde. G. Jensen. Doje 50 Pfg. u. 1  $\mathcal{M}$  (Häufige Form) bei Carl Breithaupt, Drogerie.

Ich habe am Lager und gebe zu billigsten Preisen ab: Eisenvitriol, Eisenvitriolpulver, Ammonial-Superph. 5x10, Peru-Guano, Chilealpeter, Viehlalz. Tel. 391. Friedr. Köster.

## Wundervolles, üppiges Haar

ist die Sehnsucht aller Mädchen und Frauen. Wer mit dünnem, schwachem Haar, Kopfschmerzen und Haarausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glänzend bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wäschen mit Zucker's fömbinierem Kräuter-Shampoo (Pat. 20 Pfg.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens m. Zucker's Orig. Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25) u. Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Eßt bei Carl Breithaupt, Drogerie.

## Rüstringer Sparkasse

(mündelsicher).  
Hauptstelle:  
Bismarckstr. 8 (Neuende),  
Nebenstelle:  
Wilhelmshavenstr. 1  
(Bant).  
Geschäftsstunden:  
9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.  
Zinsfuß für Spareinlagen  
3 1/2 % bei täglicher Verzinsung.  
Scheinparkassen.  
Ueberweisungsverkehr.  
Strengste Verschwiegenheit  
in allen  
Geschäftsangelegenheiten.  
Auskunft an Steuerbehörden  
wird nicht erteilt.

## Erhalte diese Woche eine Ladung Maschinentorf

sowie eine Ladung Ia. Moostorfstreu, wovon ich direkt ab Bahn sowie ab Lager billigt empfehle. Jever. Fritz Janßen junr.

## Alle Flecken im Gesicht beseitigt

purlos Creme „Odin“ à 1,50  $\mathcal{M}$ . Nur bei F. Busch, Cosapothete.

Alle Flecken im Gesicht beseitigt purlos Creme „Odin“ à 1,50  $\mathcal{M}$ . Nur bei F. Busch, Cosapothete.

Alle Flecken im Gesicht beseitigt purlos Creme „Odin“ à 1,50  $\mathcal{M}$ . Nur bei F. Busch, Cosapothete.

Auswanderern nach Amerika erteile unentgeltliche Auskunft. S. D. Farks, Schortens.

Qualitätsmarke  
ersten Ranges,  
Stabil, leichtlaufend,  
eleganter, preiswert.

## Waschblusen und Waschanzüge

in enorm grosser Auswahl.  
**Jever. Julius Schwabe.**

### Korsetts

in grösster Auswahl, moderne,  
schöne Fassons,  
**Spezialität:**  
Alleinvertauf von  
**Estermanns Patent-Korsetts**  
in prima Verarbeitung  
empfiehlt in allen Weiten  
**Neuer. Ernst Peters.**

**Damenhandtäschchen,  
Musikmappen,  
Portemonnaies,  
Zigarrenetuis,  
Banknotentaschen,  
Bisitenkartentaschen,  
Reiseneffaires,  
Attenmappen usw.**  
in großer Auswahl  
empfiehlt  
**Rudolf Popken,**  
Spezialladen für feine Lederwaren  
und Reiseartikel.

**Spezialität:**  
Alleinvertauf von  
**Estermanns Patent-Korsetts**  
in prima Verarbeitung  
empfiehlt in allen Weiten  
**Neuer. Ernst Peters.**

## Strohüte

für Herren u. Kinder  
in der grössten Auswahl.  
Billigste Preise.  
**Julius Schwabe.**

## Bildschön

macht ein hartes, reines Gesicht, rosiges,  
jugendliches Aussehen und weiches,  
schöner Teint. Alles dies erzeugt  
**Stedenpferd-Seife**  
(die beste Millemilch-Seife)  
à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht  
**Dabascen,**  
welcher rote und rötliche Haut weiß und  
jammertweisch macht. Tube 50 Pfg. bei  
**Carl Breithaupt, F. C. Janßen,  
Eilers Nachf., F. F. Kleinsteuber,  
Georg Mannen;**  
in Neustadtgödens: Apoth. v. Hode.

## WYBERT-TABLETTEN

Allen Personen, die ihre  
Stimmorgane anstrengen  
müssen, gewähren **Wybert-  
Tabletten** sichersten Schutz  
vor Ermüdung der Stimme.  
Sie sind bei Erkrankungen  
ihrer lösenden Eigenschaften  
wegen geschätzt.  
Tausende bezeugen die ein-  
zigartige Wirkung derselben.  
Vorhändig in allen Apotheken  
und Drogerien à 1 Mark.  
Niederlage in Jever: **Kof-  
Apothek.**

## Gespann

zum Transportieren von Sachen  
sowie zu Vergnügungsfahrten er-  
hält man billig bei  
**Steinstr. 138. Dicht.**

## Landwirtsch. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Wittmund (Ostfr.) den 4., 5. u. 6. Juli 1913.

## Anmeldeschluß 20. Mai 1913

Die Zulassung der Ausstellungsgegenstände der Kl. 9 und 10  
ist auf Ostfriesland beschränkt, die Zulassung der anderen ist un-  
beschränkt. Die Ausstellung ist mit einer Prämierung verbunden.  
Gratfreie Rückbeförderung aller unverkauft gebliebenen Ausstellungs-  
gegenstände. Anmeldungen und Bedingungen versendet gratis und  
franco

Das Ausstellungskomitee.



## Uhren

aller Art  
verträte ich nur erste und  
namhafte Fabri-  
ken und führe hauptsächlich  
nur erstklassige Ware  
bei weitestgehender Garantie und äusserst  
billiger, jedoch durchaus fester Preis-  
notierung.

**Jever. B. Abrahams.**

**Umzugshalber**  
verkaufe mein großes Lager  
sämtlicher Manufakturwaren, Herren-  
Knaben-Anzüge u. Arbeitergarderoben  
zu extra billigen Ausnahmepreisen.  
**Jever. Franz Frerichs.**

## Union Horlogère,

Uhrenfabrikations- und Handels-gesellschaft  
Genf, Biel, Glashütte i. S.

Die Gesellschaft Union Horlogère vereinigt  
in sich eine große Anzahl bedeutender Uhren-  
fabrikanten und Uhrmacher und verfolgt den Zweck,  
Uhren nur guter und bester Qualität zu fabrizieren  
und direkt in den Handel zu bringen. Die Ver-  
tretung liegt in jeder Stadt in den Händen  
eines bewährten Uhrmachers. — Zirkel 700  
Vertreter in Deutschland.

Die Uhren der Union Horlogère sind be-  
rühmt wegen ihrer feinen Ausführung und Dauer-  
haftigkeit. Gemeinsame Garantie-Übernahme aller  
Vertreter Deutschlands für gekaufte Uhren.

**Vorteil:** Jeder Käufer kann seine Uhr während der  
Ordnung bringen lassen.

**B. J. Hajen, Uhrmacher,**  
Mitglied und Alleinvertreter für Jever  
und Umgegend.

zum Transportieren von Sachen  
sowie zu Vergnügungsfahrten er-  
hält man billig bei  
**Steinstr. 138. Dicht.**

Sauerkohl, jetzt in feinsten  
Ware, leicht weichkochen,  
3 Pfd. 20 Pfg., empf. H. B. Hinrichs.  
Schönen Bruderkreis, Hühner-  
futter, empf. H. B. Hinrichs.  
Ringäpfel à Pfd. 30 bis  
45 Pfg., Mischobst à Pfd. 35  
b. 40 Pfg., Blaumen à Pfd. 30 b.  
50 Pfg. in bet. Güte empf. H. B. Hinrichs.

**Echte, Blesles,  
Sweater-Anzüge,  
Knaben-Anzüge**  
in altbewährter Güte  
in Jever nur bei  
**A. Mendelsohn.**

**Kriegerverein  
Lettens.  
Versammlung**  
Freitag den 15. d. Mts. abends  
7 Uhr in Bürgers Gasthause.  
Tagesordnung: Vereinslokal  
betreffend. Einladung vom Verein  
Wittmund zum Kreisverbandst. f.  
Hebung der Beiträge u. Sonstiges.  
Der Vorstand.

**Liedertafel  
Hohentkirchen.**  
Freitag den 16. Mai  
abends 7 1/2 Uhr  
**Singen.**  
D. B.

**Inhausersiel.**  
Sonntag den 18. Mai  
**großer Ball,**  
wozu freundlich einladet  
J. Harms.

**Fedderwardergroden.**  
Sonntag den 18. Mai  
**große Tanzmusik.**  
Es ladet freundl. ein  
B. Dnten.

**Verf.-Ges. gegen Viehstebu**  
für die Stadtgem. Jever, B. u. G.  
Eine am 2. Mai erkannte An-  
lage von 1 Pfg. pro 3 M. Ver-  
sicherungssumme ist vom 11. bis  
25. d. M. zu entrichten.  
Stadt Jever. Joh. Janßen.

**Viehversicherung Sillenstede.**  
Donnerstag den 15. Mai nach  
mittags 5 Uhr wird bei Witt-  
mund, Bartel.

**eine Kuh**  
für die Kasse verkauft. D. B.  
**Von der Reise zurück.**  
**Dr. med. Schmiden, Oldenburg**  
Spezialarzt für Hals-, Nasen-  
und Ohrenkrankheiten.  
Für die uns zu unserer silbernen  
Hochzeit so überaus zahlreich er-  
wiejenen Aufmerksamkeiten sagen  
wir herzlichsten Dank.  
Angetel. Joh. F. Hellmerichs  
und Frau.

**Geburtsanzeigen.**  
Die Geburt eines Sohnes ge-  
gen an  
Fr. Laddiken jr. und Frau.  
Hadden, 13. Mai 1913.

**Statt Anzeige.**  
Durch die glückliche Geburt eines  
Sohnes wurden hoch erfreut  
Johann Tammen und Frau.  
Minjer-Aufendeich, 11. Mai.

**Verlobungsanzeigen.**  
**Anna Frerichs  
Emil Dierks.**  
Verlobte.  
Süd-Arte. Jever.  
Pfinngsten 1913.

Die Verlobung unserer Tochter  
**Emma** mit dem Kaufmann Herrn  
**Georg Schönbohm** in Jever be-  
ehren wir uns anzuzeigen.  
Johann Harms u. Frau.  
Möns, im Mai 1913.

**Emma Harms  
Georg Schönbohm.**  
Verlobte. Jever.  
Mai 1913.

Verlobte:  
**Gesine Niemann  
Peter Weber.**  
Rüftringen. Jever.

Verlobte:  
**Jda Gltmanns  
Wilhelm Charstens.**  
Zst. Rispel. Leerhase.  
Pfinngsten 1913.

**Statt Karten.**

Die Verlobung ihrer Toch-  
ter **Genny** mit dem Kauf-  
mann Herrn **Paul Whi-  
horn** aus Rüftringen be-  
ehrt sich anzuzeigen  
Frau Th. Timmen.  
Oldenburg, Blumenstr. 26,  
Pfinngsten 1913.  
Empfangstag Sonntag den 18. Mai 11 1/2—1 1/2 Uhr  
Blumenstr. 26.

Meine Verlobung mit  
Fräulein **Genny Timmen**  
zeige ich hiermit ergebenst an.  
**Paul Whithorn.**  
Rüftringen, Götterstr. 26.  
Pfinngsten 1913.

Die Verlobung unserer  
Tochter **Minna** mit Herrn  
**Karl Dierks** beehren wir  
uns ergebenst anzuzeigen.  
Johann Sieften u. Frau.  
Jever.  
Verlobte:  
**Minna Sieften  
Karl Dierks.**  
Jever. Jever.  
Pfinngsten.

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Zeitung 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitzelle oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. A. Meißner & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 110

Mittwoch den 14. Mai 1913

123. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Zevel, 13. Mai.

\* Da die Zeit der Impfungen angebrochen ist, soll an dieser Stelle darauf besonders hingewiesen werden, daß nach dem Rechsimplgesetz der Impfung unterzogen werden soll: erstens jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres und zweitens jeder Zögling einer Schule innerhalb des Jahres, in dem er das zwölfte Lebensjahr zurücklegt. Mit anderen Worten: es muß ein Kind geimpft werden innerhalb des Kalenderjahres, in welchem es ein Jahr resp. 12 Jahre voll wird. Wer unentgeltliche Impfung wünscht, ist an die öffentlichen Termine gebunden; im übrigen aber kann die Impfung zu jeder Zeit und bei jedem Arzt stattfinden.

\* Für die an der hies. Mädchenschule frei gewordene Lehrerinnenstelle wählte der Schulvorstand Fräulein Margarete Tjarks aus Zevel. Dieselbe hat das Lehrerinnenseminar in Neuenburg besucht und Ostern d. J. das Examen vor der Prüfungskommission in Oldenburg bestanden. Fräulein Tjarks erhält die 8. Klasse der Mädchenschule und beginnt den Unterricht Donnerstag den 15. Mai morgens 8 Uhr.

\* Vergeht das Einpflanzen der Sonnenblumenkerne nicht! Von jetzt bis Anfang Juni ist die richtige Zeit zum Einpflanzen. Für zehn Pfennige Sonnenblumenkerne, und man erhält eine ganze Menge dieser herrlichen gelben Blumen. Man muß nur im Herbst aufpassen, daß die Fruchtkerne nicht vorzeitig ausgepickt werden. Hat man sich einen tüchtigen Vorrat von Sonnenblumenkernen aufgehoben, so können damit im Winter viele der kleinen, nuschlichen Meisen glücklich gemacht und an den Garten gefesselt werden, wo sie dann das Ungeziefer in den Ähren, Astwinkeln und Knospen aufpäulen.

.. Rühringen, 12. Mai. Am ersten Pfingstfeiertage entstand in dem Andraeschen Hause ein Brand, der jedoch bald gelöscht werden konnte. Man vermutet Brandstiftung. — Die Straßenbahn hat ihren Betrieb auf den Nebenlinien nach 9 Uhr abends eingeschränkt. Die Bahn macht den Droschken am Tage große Konkurrenz, doch scheint sich der Droschkenverkehr nach 9 Uhr gehoben zu haben.

\* Rühringen, 12. Mai. Der Bauverein Rühringen beschloß in seiner außerordentlichen Generalversammlung am Freitag, die nächsten Neubauten in eigener Regie herzustellen. Dieser Entschluß wird darauf zurückgeführt, daß die Bauunternehmer dem Verein immer schwerere Bedingungen stellen und die Bauten zu teuer werden. Man wird jetzt einen Hochbautechniker als Bauleiter anstellen und, wenn dieser Versuch sich bewährt, auf dieser Grundlage weiterarbeiten.

\* Barel, 13. Mai. Durch ein Brandunglück wurde das Wohn- und Betriebsanwesen des Landwirts Stulen in Neuenwege vollständig vernichtet. Das Feuer entstand zu einer Zeit, wo außer den zwei Kindern des Besitzers niemand im Hause anwesend war. Eines der Kinder, ein zweijähriges Söhnchen, fand in den Flammen den Tod.

\* Oldenburg, 12. Mai. Zwei Einbruchsdiebstähle wurden in der verfloßenen Pfingstnacht hier verübt, sie betreffen das bekannte Ohmstedische Papierwaren- und Galanteriewarengeschäft an der Langestraße und die Wollfabrik der Witwe Müller am Heiligengeistwall. Da im Ohmstedischen Laden die Tür offen war und der Schlüssel darin steckte, so ist anzunehmen, daß der Dieb sich entweder am Abend hat einschließen lassen oder aber die etwa zweistündige Abwesenheit des Geschäftsinhabers nach Schluß der Geschäftszeit wahrgenommen hat, mittels Nachschlüssels die Tür zu öffnen. Letzteres ist aber wegen der Beleuchtung der Straße weniger wahrscheinlich. Der Dieb hat die Kadettentasche ihres Inhalts bis auf einige Pfennige beraubt, er erbeutete 170 M in Gold und Silber. Im übrigen rührte er nichts an. Bei Witwe Müller stahlen ihm 27 M in die Hände. Obgleich die Einbrüche noch in der Nacht festgestellt und der

Polizei gemeldet werden konnten, blieben die Nachforschungen bislang erfolglos. Da es Regenwetter war, durfte man sich von Nachforschern mit Polizeihunden leider nichts versprechen. — Zum Nachfolger eines kürzlich verstorbenen Taubstummenlehrers an der Taubstummenanstalt zu Wildeshausen ist der Lehrer Wittenberg in Gruppenbüren in Aussicht genommen. Er macht vorerst einen Kursus zu seiner Ausbildung durch.

\* Oldenburg, 11. Mai. Der Erbgroßherzog wurde am Sonnabendvormittag im Schloß konfirmiert. Er trug Leutnantsuniform. Die heilige Handlung wurde von Oberhofprediger Geh. Oberkirchenrat Dr. Hansen unter Assistenz des Oberkirchenrats Iben vorgenommen. Erbgroßherzog Nicolaus Friedrich Wilhelm vollendet am 10. August sein 16. Lebensjahr.

\* Oldenburg, 13. Mai. In Sage hantierte der Dienstknecht des Landwirts Schürmann unvorsichtig mit einem Flobert. Durch einen losgehenden Schuß wurde die achtjährige Tochter des Schürmann schwer verletzt.

\* Oldenburg, 13. Mai. Das dreijährige Töchterchen des Fortbildungsschullehrers Bok geriet einem vorbeifahrenden Milchwagen zu nahe und wurde überfahren. Es war auf der Stelle tot.

\* Brate. Der Hauptlehrer a. D. Troe in Ovelgönne ist seit einiger Zeit verschwunden. Man beschränkt, daß er sich ein Leibes angetan und den Tod in der Weiser gesucht hat. Auf die Auffindung seiner Leiche sind 100 M ausgelegt.

\* Brate, 13. Mai. Am zweiten Pfingsttage erschloß der Dachdecker Schade von hier zuerst seine Frau und dann sich selbst. Der Grund der Tat ist in einem ehelichen Zerwürfnis zu suchen.

\* Nordenham. Die holländische Tjalk Margarete wurde in der Nacht zu Sonnabend von einem Leventeamper beim Alexer Anleger an der Luneplate gerammt und erlitt schwere Beschädigungen. Bei dem heftigen Anprall wurde die neunzehnjährige Tochter des Schiffsführers de Witt über Bord geschleudert und ertrank.

#### Aus den Nachbargebieten.

\* Wilhelmshaven, 12. Mai. Während der Pfingstfeiertage war der Verkehr in den Straßen Wilhelmshaven-Rühringen auch infolge der Anwesenheit des Geschwaders ganz außerordentlich stark, und alle Vergnügungsorte waren abends überfüllt, besonders am ersten Feiertage, wo der Wettergott durch alle Ausflugsprojekte einen dicken Strich gemacht hatte. Die Kinos erhoben ein Eintrittsgeld von 40 und 45 S pro Person, und im Variete Adler, wo zurzeit ein gutes Operetten-Ensemble gastiert, mußten viele Besucher wieder umkehren, weil sie keinen Platz bekommen konnten. Am zweiten Feiertage kamen dann die Inhaber der Gartenwirtschaften auf ihre Rechnung. Die Bahn entführte Tausende von Ausflüglern in die nähere und weitere Umgebung, und auch die Gartenkonzerte in der Stadt konnten programmäßig stattfinden. Die Straßenbahn war ständig gut besetzt; besonders rentabel ist die Strecke Bahnhof Rühringen-Heppens, Friedensstraße. Der Verkehr dauerte auf dieser Strecke deshalb auch bis nach 12 Uhr nachts, während er auf den ausschließlich Wilhelmshavener Strecken schon bedeutend eingeschränkt ist. Wenn das Pfingstfest auch nicht alle Wünsche voll erfüllt hat, so ist doch für jeden etwas abgefallen.

\* Wilhelmshaven, 12. Mai. Der städtische Fleischverkauf ist jetzt nach 6 monatiger Dauer geschlossen worden. Der Zweck der Einrichtung, die Versorgung der Einwohner mit gutem Fleisch sicher zu stellen, ohne daß fernere Preissteigerungen eintreten, wurde erreicht. Vorläufig ist auch eine Steigerung der Fleischpreise wohl kaum zu erwarten.

.. Wilhelmshaven, 12. Mai. Arges Pech hatten ein Herr und eine Dame, die eine Bootpartie machten. Sie gerieten auf das Watt und mußten wegen der Ebbe drei Stunden warten, bis sie wieder freikamen. — Der Werftgängerverein machte Pfingsten eine Tour nach Eisenach.

\* Wilhelmshaven, 12. Mai. Die diesjährigen Flottenvereinsfahrten haben bereits begonnen. Nach-

dem schon in der letzten Woche einige hundert Schüler höherer Lehranstalten Sachsens hier anwesend waren, trafen am Sonnabend des Pfingstfestes etwa 200 Angehörige des Jungdeutschlandbundes und Pfadfinders aus Braunschweig und Bonn ein. Die in schmuder Uniform nach Art der Burentracht einhermarchierenden jungen Leute wurden mit Musik vom Bahnhof abgeholt und übernachteten in der Dekoffizierschule. Sie beschäftigten am Pfingstsonntag die Werft, den Hafen und die Kriegsschiffe und reisten abends weiter. Auch eine Reisegeellschaft aus Görtlik stattete dem Kriegshafen zu Pfingsten einen Besuch ab.

+ Carolinenfiel. Seit dem 11. Mai fährt der Dampfer Harle nicht mehr von Friedrichschleuse, sondern von dem Anlegeplatz Harle ab. Auf diese Weise ist die Verbindung mit Wangeroog bedeutend günstiger geworden, da das Publikum bis zur Harle die Bahn benutzen und dort den Dampfer besteigen kann. Die bisherigen regelmäßigen Wagenfahrten zur Beförderung der Personen und Frachtgüter zwischen Friedrichschleuse und Bahnhof fallen seit dem oben erwähnten Zeitpunkt fort. — An das Fernsprechnetz Carolinenfiel haben die nachstehenden Landwirte Anschließ erhalten: Nr. 28 Landwirt H. Bremer, Neu-Augustengroden; Nr. 29 Landwirt J. Müller, Enno-Ludwigsgroden, und Nr. 30 Landwirt K. Riefen, Gröninger Häuser.

\* Bremen, 10. Mai. Die Auswanderung über Bremen ist nach wie vor eine außerordentlich starke. In den letzten drei Tagen wurden über Bremen nicht weniger als 5700 Passagiere in 3. Klasse und im Zwischenbeck über den Ozean befördert, davon heute Sonnabend allein 4324. — Das Schiffschiff des Norddeutschen Lloyd Herzogin Cecilie, Kapitän D. Walter, nach Hamburg bestimmt, ist am 10. Mai 8 Uhr morgens beim Weiser-Feuerschiff passiert und wird am Sonntag in Hamburg erwartet.

\* Bremen, 10. Mai. Der Senat hat dem Obersekundaner Wilh. Lemke in Bremerhaven für die am 16. April in der Geeste unter eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines Menschenlebens die für diese Zwecke gestiftete bronzene Rettungsmedaille verliehen.

\* Altenwerder, 9. Mai. Eine reiche Apfelente steht in diesem Jahre in Aussicht; die Apfelbäume blühen überreichlich voll. Öffentlich werden die jungen Fruchtansätze nicht durch Mainachfröste beeinträchtigt. Da die Bienen während der Blütezeit gute Flugtage gehabt haben, so dürfte auch eine gute Befruchtung der Blüten gewährleistet sein.

\* Lübeck, 13. Mai. Ein in der Nacht zum Sonntag im hiesigen Hafen ausgebrochener Riesenbrand drohte auch auf die großen Kohlenstuppen der Firma Pöschl überzugreifen. Die Wehr mußte ihre Kraft darauf verwenden, dies zu verhindern. Nach den bisherigen Schätzungen wurden für 250 000 M Nutzholz vernichtet.

#### Luftfahrt.

\* Hannover, 13. Mai. Die Flieger Dewaal und Kuntner sind heute früh 6,10 Uhr auf der Fahrenwalder Seide glatt gelandet. Nach einem vergeblichen Startversuch um 9,30 Uhr, bei dem sie einen kleinen Motorschaden erlitten, sind sie um 9,40 Uhr wieder aufgestiegen, mit der Absicht, ohne Zwischenlandung bis Utrecht weiter zu fliegen.

\* Johannisthal, 13. Mai. Heute früh 3,30 Uhr sind die beiden Flieger Dewaal und Kuntner auf einem Fokker-Eindecker zu einem Fernfluge nach Amsterdam aufgestiegen.

\* Bern, 13. Mai. Der schweizerische Flieger Bieder stieg heute früh in Bern auf, überflog das Oberjünnenenthal und überfuhr die Alpen in einer Höhe von 3200 Meter in der Gegend des Rapp-Basses. Er landete trotz schneidender Kälte wohlbehalten um 6,09 Uhr bei Sitten. Dieser Flug Wieders gilt als die bisher größte Leistung der Welt.

\* London, 11. Mai. Der Flieger Brindesone, der um 10 Uhr 55 Minuten vormittags in Brüssel aufgestiegen war, ist hier um 3 Uhr nachmittags auf dem Flugfelde Hendon gelandet.

## Vermischtes.

\* **Der Usedomer Bürgermeister Troemel in der Fremdenlegion.** Wie wir bereits berichteten, hat der seit dem 28. März spurlos verschwundene Usedomer Bürgermeister Troemel jetzt ein Lebenszeichen an seine Verwandten gelangen lassen, und zwar in Gestalt eines Briefes, der aus Saïda in Algier abgehandelt ist und worin der Verschwundene mitteilt, daß er sich auf fünf Jahre Dienst in der französischen Fremdenlegion anwerben ließ. Von seinen Verwandten sind bereits Schritte eingeleitet worden, um den unglücklichen Mann, der im Dämmerzustande gehandelt hat, freizubekommen. Diese Schritte dürften durch das Auswärtige Amt unterstützt werden. Der B. L.-A. erzählt zu der seltsamen Angelegenheit folgende Einzelheiten: Der jetzt 32 Jahre alte Bürgermeister Troemel von Usedom nahm am Freitag, 28. März, an einer Kreisstagsitzung teil, die unter dem Vorsitz des Landrats in Swinemünde stattfand. Nach Beendigung der Sitzung begab er sich mit mehreren anderen Teilnehmern nach dem Bahnhof, um sofort nach Usedom zurückzufahren, wo ihn, wie er sagte, dringende Geschäfte erwarteten. Wie man später feststellte, löste er auf dem Bahnhof eine Karte nach Berlin. Am Sonnabend schrieb er aus Berlin nach Usedom, daß er dort durch den Beigeordneten vertreten sei möchte. Das war das letzte Lebenszeichen von Troemel. Seine Frau fuhr sofort nach Berlin, wo sie ihn vergebens suchte. Sie mußte nach einigen Tagen unverrichteter Dinge zurückkehren. Auch die von den Behörden eingeleiteten Ermittlungen blieben erfolglos. Troemel war und blieb unauffindbar. Bereits einmal, und zwar 1911, war der Usedomer Bürgermeister auf dieselbe Weise verschwunden. Er tauchte damals erst nach wenigen Monaten in Paris auf, von wo ihn seine Verwandten zurückholten. Man stellte damals fest, daß Troemel im Dämmerzustande gehandelt hatte. Damals wie auch jetzt wurde seine Amts- und Kassensführung in bester Ordnung befunden. Die Familie des Vermissten gab sich auch diesmal der Hoffnung hin, daß Troemel, wie bereits zwei Jahre früher, aus seinem Dämmerzustande erwacht, der Familie ein Lebenszeichen geben würde, so daß man ihn dann ohne Schwierigkeiten zurückholen konnte. Diese Hoffnung hat sich nur zum Teil erfüllt. Wohl hat der Unglückliche das ersuchte Lebenszeichen gegeben, ob es aber gelingen wird, ihn bald wieder der Heimat zuzuführen, ist noch sehr zweifelhaft. Eine Schwester Troemels ist an den Regierungsschatzverwalter in Landshut in Bayern verheiratet. Diese Schwester erhielt am Morgen des 2. Mai einen aus Saïda (Algier) abgestempelten Brief, dessen Aufschrift sie sofort als von ihres vermissten Bruders Hand herührend erkannte. Die Mitteilungen, die ihr Bruder an sie gelangen ließ, waren so niederschmetternder Art, daß sie heftig erkrankte. Troemel schrieb in dem Briefe, daß er sich in Saïda befinde, wo er dem 2. Regiment der Fremdenlegion eingereicht sei. Er habe auf fünf Jahre Dienste bei der Fremdenlegion genommen. Weiter sagt er in dem Briefe, daß er in einem Zustande von Geistesabwesenheit gehandelt habe, aus dem er erst jetzt erwacht sei. Er fleht seine Schwester an, alles aufzubieten, um ihn aus der entscheidenden Lage zu befreien. Sie möge auch seiner Frau schonend die Sachlage mitteilen. Der Brief, der nur kurz gehalten ist, läßt nicht erkennen, wo Troemel sich hat anwerben lassen. Man nimmt an, daß er dies alles selbst nicht weiß, da er sich im Dämmerzustande befunden hat. Die Familie will jetzt Schritte unternehmen, um Troemel, der unter dem Namen Tunzel in die Dienste der Fremdenlegion getreten ist, wieder zu befreien. Man glaubt bestimmt, daß das Auswärtige Amt diese Schritte unterstützen wird. Allerdings wird es nicht leicht sein, Troemel, der allem Anschein nach sich freiwillig gestellt hat, wieder freizubekommen. Die einzige Hoffnung besteht darin, daß die französische Regierung, wenn sie davon in Kenntnis gesetzt wird, daß Troemel im Dämmerzustande gehandelt hat, ihn als geisteskrank entläßt. Der Nachweis ist um so leichter zu führen, als Troemel ja bereits einmal, im Jahre 1911, in demselben Zustande nach Paris reiste und dort schließlich in einem Sanatorium aufgefunden wurde.

\* **Stettin, 10. Mai.** Der Polizeisekretär Weil aus Loiz, der im vorigen Jahre durch Briefe an das Generalkommando in Stettin und an den Kriegsminister den Bezirkskommandeur von Straßburg beleidigt hatte, wurde, wie erinnertlich, seinerzeit vom Kriegsgericht zu zwei Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Der Beurteilte legte dann Revision ein und erreichte, daß das Oberkriegsgericht die Gefängnisstrafe auf drei Monate erhöhte. Aber es gelang dem Angeklagten, noch einmal erfolgreich Revision einzulegen, und in einer heutigen Verhandlung des Reichsmilitärgerichts wurde Weils Strafe in zwei Monate Festung umgeändert.

\* **Kassel, 10. Mai.** Durch die Unerwartung des Publikums ereignete sich heute mittag auf dem Kasseler Oberstadtbahnhof ein schweres Unglück, das zwei Frauen das Leben kostete. Bei dem starken Verkehr drängten die vom Markt kommenden Landfrauen heftig nach den verschiedenen Zügen, so auch nach dem nach Bebra abfahrenden Personenzug. Der Zug rangierte mehrmals, um noch einige Wagen aufzunehmen, und das Publikum drängte auch diesen Wagen wieder entgegen. Das geschah aber mit solchem Ansturm, daß zwei vordringende Frauen auf das Gleis geworfen wurden, gerade vor die

daherkommenden Wagen. Beide waren sofort tot. Die Getöteten sind Frau Karoline Siebel und Fräulein Gertrud Schneehain aus Kassel, die Verwandte in Thüringen bejahren wollten.

\* **Der heimkehrende Kölner Männergesangsverein** wurde, wie man aus Köln meldet, unter stürmischen Ovationen von einer zahlreichen Volksmenge und Abordnungen der Kölner Männergesangsvereine zu seinem Stammlokal, der Wolfenbürg, geleitet. Nach der Begrüßung machte der Präsident des Kölner Männergesangsvereins, von Othegraen, unter lebhaftem Bravo der Anwesenden die Mitteilung, daß der nächsten Generalversammlung der Antrag vorgelegt werde, in das Statut die Bestimmung aufzunehmen, keinen Wettstreit mehr zu besuchen, weil dem Verein in Frankfurt Unrecht geschehen sei. Aus zahlreichen weiteren Ansprachen klang die Wüstimmung über den Preisrichterspruch in Frankfurt durch.

\* **Colmar (El.), 9. Mai.** (Bestrafte Hehapostel.) In dem Blatte des Abgeordneten Wetterlé Le Nouvelliste d'Alsace-Lorraine war seinerzeit ein Artikel erschienen, in welchem von den nach dem Kriege von 1870-71 eingewanderten Altdeutschen als Hungerleibern und den Nachkommen dieser Hungerleiber gesprochen wurde. Durch verächtliche Worte dieser Natur haben sich u. a. Rentmeister Mörs, Steuerrat Klein, Rechnungsrat Henkmann, Oberförster Tourraime und Landgerichtsrat Kaufsfolb von hier beleidigt gefühlt und Strafantrag gestellt. Nach sechsstündiger Verhandlung ist heute seitens der hiesigen Strafkammer folgendes Urteil gefällt worden: Der Redakteur Sidel (vom Nouvelliste) wird zu 600 M Geldstrafe eventl. 60 Tagen Haft, der Redakteur Wolf (vom Elsass. Courrier) zu 20 M Geldstrafe bezw. 2 Tagen Haft verurteilt. Gleichzeitig ist der Zeichner Walk, betannt unter dem Namen Sanfi, weil er in seiner Schmähschrift l'histoire d'Alsace-Lorraine Karikaturen gegen das Deutschtum veröffentlicht hatte, die geeignet erschienen, die gleich nach dem Kriege eingewanderten Altdeutschen zu beleidigen, zu 900 M Geldstrafe bezw. 90 Tagen Haft verurteilt worden.

\* **Mülhausen i. G., 10. Mai.** Der Fußballklub Mülhusia hatte die Absicht, morgen nach Paris zu reisen, um dort gegen zwei Pariser Mannschaften zu spielen. Die französischen Behörden haben jedoch im letzten Augenblick den Austrag des Wettspiels verboten.

\* **Eine Denkmünze des Deutschen Patriotenbundes für das Jubiläumsjahr 1913.** Als offizielle Denkmünze für das Gedekjahr 1913 hat der Deutsche Patriotenbund, der Erbauer des Leipziger Völkerschlachtdenkmal, einen Entwurf von Hofjuwelier Heinrich Schneider, Leipzig, bestimmt. Die Münze stellt auf der Vorderseite das Ringen der drei verbündeten Völker gegen Napoleon symbolisch in dem Kampfe dreier Adler gegen einen vierten dar. Als Umschrift stehen die Worte 16.—18. Oktober 1813. Die Rückseite der Medaille zeigt in Relief das Völkerschlachtdenkmal mit der Aufschrift „Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig“ und der Umschrift „Deutscher Patriotenbund“. Die Medaillen kommen in drei Größen zur Ausführung (von 33, 45 und 60 Millimeter Durchmesser) und zwar sowohl in Silber wie in Bronze. Die Preise gehen von 50 s bis 25 M. Den Alleinvertrieb der Medaillen hat der Deutsche Patriotenbund der genannten Firma übertragen. Außerdem bringt die Firma noch Medaillen mit dem Bilde des Gründers des Deutschen Patriotenbundes, Kammerrat Clemens Thieme, zur Ausgabe.

\* **Baronin Vaughan läßt sich von neuem scheiden.** Am Donnerstag erfolgte vor dem Gerichte in Paris die Scheidung der Madame Durieux von ihrem Gatten, dem ehemaligen Unteroffizier Durieux, der seinerzeit von seiner Gemahlin unter so ergötlichen Umständen auf ehelichen Abwegen ertrappt worden war. Madame Durieux dürfte besser unter dem Namen Madame Vaughan bekannt sein, als ehemalige Freundin des Königs der Belgier. Als interessante Einzelheit sei noch hinzugefügt, daß der Verteidiger der Baronin, der ihre Sache zum Gege führte, der ehemalige Kriegsminister war.

\* **Newyork, 12. Mai.** Nach einer Depesche aus Manila sind die dortigen Gewässer von dem stärksten Taifun heimgesucht worden, der seit Jahren zu verzeichnen gewesen ist. Eine große Anzahl von Schiffen ist untergegangen; 58 Menschen haben den Tod in den Wellen gefunden.

\* **Songkong, 12. Mai.** Der portugiesische Kreuzer Adamafor, auf der Heimreise von Macao nach Portugal, meldet drahllos, daß er an einem Felsen aufgelaufen und schwer beschädigt worden ist. Ein englischer Torpedobootzerstörer, zwei Schlepper und das portugiesische Kanonenboot Patria befinden sich an der Unfallstelle. Die Besatzung und die Munition sind von dem Kanonenboot Patria an Bord genommen worden.

## Gerichtszeitung.

**Posen, 10. Mai.** Die wegen Ermordung ihres Gatten angeklagte Frau Dr. Blume ist wegen Totschlags unter Zubilligung mildernder Umstände zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden.

## Stierkörungen.

**10. Mai 1913.** In Gengwarden wurden 15 Stiere vorgeführt, von denen 4 angefört und 11 zurüdgelegt sind. In Sillenstede wurden vorgeführt 7 Stiere, davon angefört 5 und zurüdgelegt 2.

Angefört sind folgende Stiere: 1. des Fr. Lauts zu Wehlens, Namen Uwe Nr. 37 876 mit 29 Punkten; 2. des Hrn. Hovemann zu Westerhausen, Name Uwe Nr. 37 878 mit 29 P.; 3. des Alb. Poppen zu Fedderwardergröden, Name Ubius Nr. 37 879 mit 31 P.; 4. des Hrn. Name Urie Nr. 37 880 mit 28 P.; 5. des S. Jürgens zu Petersburg, Name Uher Nr. 37 881 mit 28 P.; 6. des Th. Pielstid zu Warfreibe, Name Uat Nr. 37 882 mit 29 P.; 7. des S. G. Reents zu Moorjum, Name Unterfeldherr Nr. 37 883 mit 35 P.; 8. des S. J. Reents zu Mühlenreibe, Name Ujuri Nr. 37 884 mit 29 P.; 9. des Joh. Follers zu Sillenstede, Name Unterberger Nr. 37 885 mit 30 Punkten.

## Verlosungen.

**Berlin, 10. Mai.** Bei der heute begonnenen Ziehung der 5. Klasse 128. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:

In der Nachmittagsziehung:

2 Gewinne von je 10 000 M auf Nr. 217 420.  
6 Gewinne von je 5000 M auf Nr. 91 705 199 589 230 190.

82 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 4829 15 898 18 739 19 454 21 177 27 298 30 801 46 553 49 422 54 515 64 319 66 209 68 289 69 642 69 833 71 171 90 600 96 772 106 155 111 787 130 533 138 415 139 124 139 888 147 193 153 753 164 015 169 602 170 726 179 938 180 003 181 019 184 572 184 668 188 906 190 129 201 898 202 674 204 330 212 449 213 387 215 641 215 703 232 021.

## Handelsteil.

→ **Jener, 13. Mai.** Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 168 Stück Hornvieh, 74 Schafe, 212 Schweine und eine Anzahl Gänsefüßen. Auswärtige Händler waren nur mäßig vertreten, so daß der Versand nach auswärts nicht groß war; verkauft wurde sonst manches Stück Weidenhief. — Auf dem Schafmarkt wurde flott gehandelt. Lämmer kosteten 16, 18 und 20 M. — Ebenso flott war der Handel auf dem Schweinemarkt. Es kosteten vier Wochen alte Ferkel 20 bis 22 M, dabei blieb nichts unverkauft. — Gänsefüßen kosteten je nach Alter 3 bis 4 M das Stück. — Nach auswärts wurden 31 Stück Hornvieh und etwa 40 Schafämmer verladen. — Nächsten Dienstag Viehmarkt.

Nachdruck verboten.

## Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

- 15. Mai: Bewölkt, vielhach Regen, normal.
- 16. Mai: Wolkig, teils heiter, meist trocken, wärmer.
- 17. Mai: Schön, heiter, warm.

Als ein lieber Gast ist mit Blüten und mit Sonnenschein der Mai ins Land gekommen. Auch der verträglichste Griesgram wird sich seines Einzugs freuen und für seine Gaben dankbar sein, versteht der Mai es doch, Freude am Leben und Hoffnung auf ein gutes, fruchtbringendes Jahr zu wecken. Einem andern Gast, der, wie der Lemnogram, Frühlichkeit um sich verbreitet, verschließt manch einer noch die Tür; die Meggerndorfer Blätter sind's, an die wir unsere Leser hierdurch erinnern wollen. Sie bringen so viel Schönes und Anregendes, daß wir allen denjenigen, die auf die Zeitschrift noch nicht abonniert sind, nur empfehlen können, sich vom Verlag in München, Perusstraße 5, kostenfreie eine Probenummer schicken zu lassen. Das Quartalsabonnemnt auf die Meggerndorfer-Blätter kostet ohne Porto nur 3 M und kann bei allen Buchhandlungen, allen Postanstalten und eventl. auch direkt beim Verlag in Echlingen a. N. bestellt werden.

... Ich lasse in diesem Sinne  
zu Hoffmanns Monatsheften  
zurück, um Ihnen, im Fall  
noch ein Sommer ist."

Aber 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

# „Kornfrank“

das neuzeitliche Kaffegetränk (kein Bohnenkaffee)  
ist wirklich billig, eine Tasse nicht ganz 1 Pfennig.

## Amtliche Anzeigen.

### Betrifft Maul- und Klauenseuche.

Das Amt bringt nachstehende Bekanntmachung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern hiermit zur öffentlichen Kunde.

Großherzogliches Amt.

Jever, den 2. Mai 1913.

Mü d e.

Auf Grund der §§ 17, 18 ff. des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1909 wird zum Schutz gegen die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche folgendes bestimmt:

§ 1.

Alle aus dem Regierungsbezirk Aurich mit Ausnahme des Jadegebietes in das Herzogtum Oldenburg auf dem Landwege zur Einföhrung gelangenden Wiederkäuer und Schweine sind beim Ueberqueren der Landesgrenze durch einen beamteten Tierarzt zu untersuchen.

Tag und Stunde der Einföhrung sowie der Transportweg sind der zuständigen Polizeibehörde (Amt, Stadtmagistrat) so zeitig anzuzeigen, daß sie den beamteten Tierarzt rechtzeitig benachrichtigen kann.

Die eingeföhrten Tiere müssen von der Landesgrenze auf direktem Wege nach dem Bestimmungsort gebracht, auch muß jede Berührung mit andern Vieh vermieden werden. Ein Einbringen derselben in fremde Stallungen oder Weiden während des Transports ist verboten. Ausnahmen können von der zuständigen Polizeibehörde zugelassen werden.

§ 2.

Nach der Untersuchung sind die Tiere sofort einer achtstägigen polizeilichen Beobachtung in einem vollkommen abgeordneten Raume zu unterwerfen, der mit einer Tafel zu versehen ist, welche die Aufschrift trägt: „Beobachtungsstall, Anbefugten ist der Zutritt verboten.“

Die Polizeibehörden sind befugt, im kleinen Grenzwerte Ausnahmen von den Bestimmungen der §§ 1 und 2 zu gestatten.

§ 3.

Haben die Tiere während der polizeilichen Beobachtung Erscheinungen von Maul- und Klauenseuche oder des Verdachts dieser Seuche nicht gezeigt, so sind sie aus der Beobachtung zu entlassen, nachdem sie nach einer nochmaligen Untersuchung durch den beamteten Tierarzt für seuchenfrei erklärt sind. Von allen in der Beobachtungszeit auftretenden seuchenverdächtigen Erscheinungen hat der Besitzer der Tiere oder dessen Stellvertreter der Polizeibehörde sofort Anzeige zu machen.

§ 4.

Sollen die eingeföhrten Tiere vor Ablauf der achtstägigen Beobachtungszeit abgeschlachtet werden, so kann die Beobachtungszeit von der Polizeibehörde abgetürzt werden.

§ 5.

Bei solchen Wiederkäuern und Schweinen, für welche folgende behördlich beglaubigte Bescheinigungen beigebracht sind: Ursprungszeugnis mit Beschreibung der Tiere, Bescheinigung über die Seuchenfreiheit des Herkunftsortes während der letzten 4 Wochen, und Nachweis, daß die Tiere sich während der letzten zwei Wochen vor der Einföhrung in der Obhut des letzten Besitzers befunden haben, ist in der Regel von der Anordnung einer polizeilichen Beobachtung und einer nochmaligen Untersuchung abzusehen. Die erwähnten Bescheinigungen sind der Polizeibehörde bei der Anmeldung der Tiere (§ 1 Abs. 2) mitzubringen.

§ 6.

Die Kosten der tierärztlichen Untersuchung und etwaige Nebenkosten fallen dem Eigentümer des untersuchten Viehs zur Last.

§ 7.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

§ 8.

Bezüglich des mit der Eisenbahn eingeföhrten Klauenviehs behält es bei der Bekanntmachung vom 11. Februar 1907 sein Bewenden.

§ 9.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnungen unterliegen, sofern nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, den Strafbestimmungen des § 76 des Reichsviehseuchengesetzes bzw. des § 328 des Reichsstrafgesetzbuches.

Oldenburg, 29. April 1913.

Ministerium des Innern.

Scheer.

Am 6. d. M. ist dem Gastwirt und Viehhändler Heinrich Meßengerdes in Jever aus seiner in der Nähe der Schützenhofstraße belegenen Weide ein Kind im Werte von 250 Mk. gestohlen worden.

Das Kind ist etwa 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahr alt, schwarzbunt, das Haar ist fast zu gleichen Teilen schwarz und weiß und die Spitzen der Hörner sind etwas nach oben gebogen. Auf dem linken Schulterblatt ist das Kind in Form einer römischen Zahl (von II—VI) angezeichnet. Ich ersuche um Nachforschung.

— Nr. 1156/13. —

Oldenburg, 9. Mai 1913.

Der Erste Staatsanwalt.

J. A.

Dr. Klusmann.

Der Amtsanwalt.

Jever, 1913 Mai 7.  
Am 2. d. M. ist aus dem Stalle des Gastwirts Harms Hieselbl ein Damenfahrrad, Marke Tempo, Nr. 313 261, fast neu, im Werte von 100 Mark gestohlen worden. Ich ersuche um Nachforschung.

— Nr. 209/13. —

J. B.: Carels.

Gemeindefachen.

Sandel. Freitag den 16. d. Mts. nachmittags von 6 Uhr an Hebung der Chaussee- und Wege-

anlage, der Hundesteuer, sowie Anmeldung zur Dienstbotenkonten-tasse und Hebung der Beiträge.

D. Janßen.

Robistrug, 1913 Mai 12.

Nach § 6 des Gesetzes betr. die Hundesteuer sind die zu versteuernden Hunde innerhalb 2 Wochen nach dem Eintritt der Steuerpflicht bei dem Gemeinderrechnungsföhrer anzumelden bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. Einer Wiederanmeldung der bereits hier im Vorjahre versteuerten Hunde bedarf es nicht.

Jeder Hund, welcher abgeschafft worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muß abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer fortbetrachtet werden muß.

Waddewarden, 10. Mai 1913.

D. Eden, Gem.-Vorst.

### Gemeinde Schortens.

Rechnungen für die Gemeindefassen sowie für die Kirchentasse zu Schortens aus dem abgelaufenen Rechnungsjahre 1912/13 sind bis spätestens 20. Mai 1913 hier einzureichen.

Schortens, 13. Mai 1913.

Ramte, Rechnungsf.

### Schulsache.

### Gemeinde Hohenkirchen.

Die Stelle einer Handarbeitslehrerin an der Schule zu Medders ist neu zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 20. Mai d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen. — Bewerberinnen müssen sich verpflichten, einen dreiwöchigen Kursus in Oldenburg durchzumachen.

Schulvorstand:

C. Popsen.

Landeswarfen, 11. Mai 1913.

### Bermischte Anzeigen.

Herr Landwirt Reinhold Tyedmers zu Middoge läßt

### Freitag den 16. Mai

nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

bei Herrn M. D. Hagenburger zu Middoge

## 17 schwere trüchtige Sauen,

sämtlich alsdann nahe am Ferkeln,

öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern.

Die zum Verfaufe gelangenden Sauen sind an händigen Weidgang gewohnt und durchaus gesund und seuchefrei.

Käufer werden eingeladen.

Warden. J. Müller, Auktionator.

Die Rüstfelder Ziegelei Alenhauer & Co. beabsichtigt von ihrem zu Himmelreich belegenen

## Grundbesitz

öffentlich zu verkaufen:

1. die früher Popsensche Stelle, Art. 37 Fedderwarden (Behausung mit Garten, Weide- und Flugländereien, groß auf 14 Hektar 26 Ar 68 Num.);
2. die früher Reelfsische Stelle, Art. 13 Fedderwarden (Behausung mit Garten, Weide- und Flugländereien, groß auf 15 Hektar 63 Ar 63 Num.);
3. von Art. 40 Fedderwarden (zurzeit von Landwirt Buß gepachtet) die an der Sengwarder Grenze belegene Parzelle 76/1 zur Größe von 2 Hektar 0 Ar 42 Num. (Weideland).

Erster Verkaufstermin wird anberaumt auf

### Freitag den 16. Mai d. J.

nachm. 4 Uhr

in Gerh. Wiggers Gasthause zu Knipphauserfel, wozu Käufer eingeladen werden.

Die früher Popsensche Stelle (Art. 37) sowie auch die früher Reelfsische Stelle, Art. 13, gelangen je als Ganzes sowie auch bei einzelnen Parzellen, je nachdem sich Kaufliebhaber einfinden, zum Verkauf und werden Büttche von Kaufreflektanten in dieser Hinsicht gern berücksichtigt.

Bemerkenswert ist, daß die früher Popsensche Stelle zu <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Weideland und zu <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Flugland, die früher Reelfsische Stelle über <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Weideland und etwa <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Ackerland ist. Sämtliche Ländereien befinden sich in gutem Zustande; die Weidelandereien sind beste Weiden.

Ein großer Teil der Grundstücke ist zu Bauplätzen geeignet; in den letzten Jahren sind in dortiger Gegend über 40 Neubauten errichtet.

Weitere Auskünfte werden bereitwillig erteilt.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 23. April 1913.

### Georg Albers, Heint. Hagen.

amtl. Aukt.

Jennuf 406. — Amt Jever. — Fernruf 407.

2 gute Arbeitspferde, darunter ein Kasse, sowie ein gutes Alderwagen zu verkaufen.

Jever. H. Bohnen.

1jähr. angeföhrter Stier, 30 P., B. Schupfer, Großv. Dsmann, zu verkaufen.

Roffhausen. R. Klenge.

Ein 1jähr. angeföhrter

Stier

zu verkaufen.

Abbitenhaujen. J. Willen.

Prima Zunterkartoffeln

billigt bei

Jever. Fritz Janßen jr.

Der Rentner F. D. e. l. r. i. c. h. s. in Sillenstede läßt

### Sonnabend den 17. Mai d. J. nachm. 5 Uhr

auf seiner Hofstelle zu Warfreihe die aus dem Abbruch der Scheune gewonnenen

## Abbruchsmaterialien,

als:  
mehrere 1000 Dachziegel, Stafffenster, Dachfenster, Stalltüren, Ständer, Balken, Sparren, Bohlen, Latten, teilweise noch als Bauholz passend, sonstiges Nutz- und verschiedenes Brennholz, öffentlich auf Zahlungsfrist in passenden Abteilungen versteigern. Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1913 Mai 10.

### Georg Albers, Heint. Hagen.

amtl. Aukt.

Ein in Rüstingen an bester Lage belegenes

## Wirtschafts-etablissement,

best. aus gr. ger. Hause, enth. Gastzimmer, Klubzimmer, Kegelbahn, Veranda, habe ich unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Auskunft kostenfrei.

Waddewarden. Gustav Albers.

Umständehalber habe ein in Wähtens belegenes Privathaus mit Obst- und Gemüsegarten an ruhige Bewohner auf sofort zu vermieten. Der Gemüsegarten ist schon zum Teil bestellt.

Wähtens. Joh. Held.

6 beste Ferkel zu verkaufen.

Edo Harms.

Winter bei Waddewarden.

1 Oppenheimer Wagen verkauft

billigt

Jever. Fritz Janßen jr.

2 Stahlpanzer-Geldschränke, ganz

Eisen, aus einem Stück gebogen

(Höhe 160, Breite 60, Tiefe 52 cm)

sehr billig zu verkaufen.

B. H. Wöhrmann.

Wilhelmshaven.

Süde einen mit 30 bis 34

Punkten angeföhrten Bullen an-

zukaufen.

Offerten mit Preisangabe er-

bittet Gebürder Großhufe

Gutsverwaltung.

Burg Sulum bei Jever.

Wohlenberge bei Zitel. Zu

kaufen gesucht ein angeföhrter

Mindstier.

Offerten mit Preisangabe und

Punktzahl werden erbeten.

Landw. S. Hurling.

Anzukaufen gesucht 1 oder 2

mittlere Pferde bei sofortiger Ab-

nahme.

Jever. Fritz Janßen jr.

## Ausweis der Oldenburgischen Landesbank

mit Filialen in Brake, Burg a. F., Burgdamm, Cloppenburg, Gutin, Quakenbrück, Barel, Wechta, Vegejak und Wilhelmshaven vom 30. April 1915.

Aktiva.		Passiva.	
M	ℳ	M	ℳ
Raffensbestand	754 171 80	Stien-Kapital	3 000 000 —
Wechsel	7 018 324 15	Reservefonds	742 227 98
Effekten	3 888 193 66	Einlagen: Regierungs-	
Kurzfristige Guthaben bei Banken	17 952 714 25	gelder und Guthaben	
Ronto-Korrent-Debitoren	34 273 503 46	öffentl. Kassen	11 134 734 34
Bankgebäude und Safes-Anlagen	800 000 —	Einl. v. Privaten	42 711 805 21
Nicht eingef. 60% des Akt.-Kapitals	1 800 000 —	Einl. auf Schied-	
Diverse	417 603 21	Ronto	3 941 085 51
			57 787 625 06
		Ronto-Korrent-Kreditoren	2 621 504 51
		Diverse	2 753 152 98
			66 904 510 53
	66 904 510 53		

Oldenburgische Landesbank.  
Merkel. tom Dieb.

Agentur: in Jever: Herr J. C. Kleib;  
" Hohenkirchen: Herr J. F. Detmers;  
" Sengwarden: Herr Kaufmann Dieder. Duden;  
" Sande: Herr Ziegeleibestger J. Brahms.

### Billiges Ochsenfleisch,

prima Qualität, erhält man als Fleisch-Ersatz durch die Verwendung von unserm, aus Pflanzen-Eiweiss hergestelltem Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena“.

#### Ochsena-Suppen-Würfel

würzen und kräftigen jede schwache, helle Fleischsuppe, Knochen-Suppe, Gemüse-Suppe, Hülsenfrucht-Suppe, Kartoffel-Suppe, Reis-Suppe, Graupen-Suppe, Braten-Sauce, Fisch-Sauce, Ragouts, Gulasch, Gemüse usw. Ochsena ist auch ein vorzüglicher Ersatz für den einmal so teuren tierischen Fleischextrakt. Ein Würfel ergibt eine Tasse kräftiger Bouillon. Ein mit 1—2 Würfeln Ochsena pro Teller Gemüse-Suppe bereitetes **schmackhaftes, nahrhaftes Mittagessen kostet à Person 15 Pfennig**. Alle Speisen erhalten von Ochsena kräftigen Ochsenfleisch-Geschmack. Kochrezepte gratis. Wir offerieren:

Schachtel	à 42	Würfel per Stück	2 Pfennig
"	à 2 Dosen	à 100	" " " 1 3/4 "
"	à 4 "	à 100	" " " 1 1/2 "
"	à 9 "	à 100	" " " 1 1/4 "

franko per Post nach jedem Orte in Deutschland. Zahlung nach Empfang am Monatsschluss. Ochsena ist unbeschränkt haltbar. Nichtgefallendes nehmen jederzeit (auch im angebrochenen Zustande) unfrankiert zurück.

MOHR & Co. G. m. b. H., Fleisch-Ersatz-Werke, Altona-Ottensen.



### Stridmaschinen

aller Systeme, m. N. 30—50 Hng. Rat. frei. P. Kirch, Braunschweig.

Schöne Speisetartoffeln 100 Pfd. 2,50 Mk. J. F. Zanßen.

### Aachener Gicht-Pastillen

nur echt mit dem Namenszuge

*Dr. J. H. Cassens*

sind unverfälschtes Quellwasser der Aachener Thermen, die schon Millionen Kranken dauernd geholfen haben u. von den ärztlichen Autoritäten erfolgreich angewandt worden, vorzügliches Mittel gegen

**GICHT** Preis der Glastube M. 1.20. Kosten der Kur ohne Berücksichtigung pro Tag 20 Pf. Aachener nassische Quellprodukte G. m. b. H.

Zu haben: Kreuz-Drogerie.

Soda 10 Pfd.

40 Pfd.

beste Seife 10 Pfd.

2 Mk.

Bleichsoda

1 Paket 10 Pfd.

Zengklammern

3 Dbd. 20 Pfd.

J. H. Cassens.

Halten unsern der Neuzeit entsprechend eingerichteten

### Biehwagen

zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.

Derjelbe steht bei Galtwirt Griepentel, Oldorf, welcher Bestimmung entgegen nimmt.

Die Genossenschaft Oldorf.

### Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden, offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzeme, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztlich empfohlene

**Rino-Salbe**

Frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen Rino und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken.

### Möbel! Klaviere!

werd. wie neu m. Dr. Busflebs Möbel-rep. Klavierpolitur. à 50 Pfd.

Nur bei J. Busch, Hofapotheke.

### Grösste Auswahl

in Berufskleidung:

Malerjacken, Malerkittel, Metzgerjacken, Friseurjacken, Molkereijacken, Konditorjacken usw.

Julius Schwabe, Jever.



Wanderer-

Motor- und Fahrräder, Panther-, Anker- u. Blücher-Fahrräder, neue Fahrräder v. 45 Mk. an.

Ed. J. C. Duden, Fahrräder u. Nähmaschinen.

### Zur Impfzeit

empfehle reizende Kinderkleidchen sowie Kassenkittel in großer Auswahl. Neueste. Ernst Peters.

### Kinderwagen, Sportwagen.

Große Auswahl, billige Preise. Bangerstr. Julius Handorf. Koh- und Kolonialwaren.

### Empfehle neue Fahrräder,

beste Weltmarken, sowie Zito, Opel, Simson und Exzellor-Räder zu Fabrikpreisen. Ferner halte stets Lager in Ersatzteilen, wie Federn, Schläuche, Laternen, Pedale, Ketten usw., zu den billigsten Tagespreisen.

Reparaturen prompt und billig. S. Harms, Schmiedemeister.

Wuppelster-Altendeich. Benzin für Kraftfahrzeuge empfehle d. D.

### Dr. Wettes Kalbfleisch

empfehle Donnerstag und Freitag Josephs Senior.

Junterkartoffeln, hochfein, empfl. Mühlenstr. J. F. Zanßen.

Bestecke  
in vielen neuen sehr schönen Mustern empfehle als Hochzeitsgeschenke passend preiswert.  
Jever. B. Abrahams.

### Wollspinnerei und Strickerei

Jever. Friedr. Möhlmann. Jever. Erfuche um frühzeitige Zusendung der zum Spinnen bestimmten Wolle.

Wolle kaufe jedes Quantum, zahle hohe Preise. Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe empfehle aus hies. und feinem Garn.

Der hervorragende Gongschlag macht meine Hausuhren, Salonuhren und Regulateure, wovon ich eine sehr große Auswahl unterhalte, — so außerordentlich beliebt. — Zudem unterhalte ein sehr großes Lager in gewöhnlichen Regulateuren, Wand-, Schreibtisch- und Küchenuhren, Weckern usw.

Die Besichtigung meines Lagers gestatte ich gerne, die Preise sind billig, aber fest.

### Jever. B. J. Hajen.

### Automobil-Fahrschule,

behördlich konzeffioniert, für Herrenfahrer und Chauffeure. Beginn jederzeit, Honorar mäßig.

### Seetzen & Alexander,

Oldenburg, Radorferstr. 105. Telefon 346.

Kaufen Sie eine Uhr von der Uhrenfabrikations- und Handelsgesellschaft

### Union Horlogère Biel-Gené-Glashütte i. S.

Die Uhren sind gut.

### B. J. Hajen, Uhrmacher,

Mitglied und Vertreter für Jever und Umgegend.

Meiner verehrten Kundenschaft zur Nachricht, daß ich jetzt beim Bahnhof (Siabbenmoor), Bahnübergang beim Lokomotivschuppen, wohne. Halte mich den geehrten Herrschaften von Jever und Jeverland nach wie vor bestens empfohlen zum Besorgen von jeglichem Personal. Auch werden Rohr- und Röhrenstücke sauber geflochten.

Jever, Siabbenmoor. Karl Schwitters, Stellenvermittler. NB. In meiner früheren Wohnung, Siebenteufelstr. 19, werden Aufträge für mich entgegen genommen. Der Obige.